

# GRÜNER Spiegel



Steiermärkischer  
**FORSTVEREIN**

MAGAZIN DES STEIERMÄRKISCHEN FORSTVEREINES

HEFT 1, 30. MÄRZ 2022



Der Waldaufbau in der Steiermark wird sich in Richtung wärmeliebendere Baumarten verändern.

Foto: Shutterstock/Breznik

## Dynamische Waldtypisierung

von HR Dipl.-Ing. Michael Luidold, Landesforstdirektor, Graz

Der Klimawandel ist nicht nur in aller Munde, sondern für viele Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer bereits massiv wahrnehmbar. Sei es durch die Häufung von Naturkatastrophen, Hitze- und Trockenperioden und dadurch bedingte Borkenkäfermassenvermehrungen. Damit die Waldbestände diesen Herausforderungen standhalten können, ist neben geeignetem Vermehrungsgut vor allem die richtige Baumartenwahl entscheidend.

### Einzigartig in Europa

Zu diesem Zweck hat das Land Steiermark das Forschungsprojekt „Dynamische Waldtypisierung“ bei der Universität für Bodenkultur in Auftrag gegeben. Insgesamt 12 Forschungsinstitutionen mit mehr als 100 Wissenschaftlern erarbeiteten eine auf den Standort und die klimatischen Einflüsse angepasste Planungs- und Beratungsgrundlage für die Waldbewirtschaftung. So steht nun nach Abschluss des Projektes jeder Waldbesitzerin/jedem Waldbesitzer eine gezielt auf ihren Standort abgestimmte

Empfehlung von bis zu 40 unterschiedlich geeigneten Baumarten und deren Bewirtschaftung zur Verfügung, die unterschiedliche Klimaszenarien (Jahresmitteltemperatur wie bisher, +2°, +4°) berücksichtigt und dabei auch Aussagen über die Baumarteneignung für den

### Inhaltsverzeichnis

Dynamische Waldtypisierung . . . . .	1
Bundesforste: Waldbilanz 2021 . . . . .	5
Kurzmeldungen . . . . .	8
Vom Holzmarkt . . . . .	12
Aus dem Vereinsgeschehen . . . . .	13
Veranstaltungen & Kurse . . . . .	16
Bücher & Broschüren . . . . .	17
Persönliches . . . . .	19
Impressum . . . . .	24

# GRUBE

*Forstbedarf für Profis!*



**Jetzt kostenlos Kataloge anfordern!**

Ganz einfach per Anruf, im Webshop oder bei Ihrem Besuch in Laakirchen!

grubeforst 

**GRUBE-FORST GmbH**

Gmundner Straße 25 · A-4663 Laakirchen  
076 13-44 788 · [www.grube.at](http://www.grube.at) · [info@grube.at](mailto:info@grube.at)

## Dynamische Waldtypisierung in der Steiermark

Zeithorizont 2070-2100 zulässt.

Mit diesem Forschungsprojekt, welches übrigens einzigartig in Europa ist, werden damit erstmalig wissenschaftlich fundierte Aussagen über die klimawandelbedingten Veränderungen der Eigenschaften jedes einzelnen Waldstandortes getroffen. Auf Basis dieses Forschungsprojektes kann es in Verbindung mit dem Geschick der Forstleute gelingen nicht nur die umfangreichen Funktionen des Waldes sicherzustellen, sondern vor allem auch die Produktionsbedingungen der Forstwirtschaft zu verbessern und damit die Existenzsicherung der Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer für die Zukunft zu gewährleisten.

### 116 Hauptwaldtypen und 69 Sonderwaldtypen

Die steirische Waldfläche erstreckt sich vom Subillyrischen Alpenvorland in der kollinen Höhenstufe (200 m Seehöhe) bis in den subalpinen Bereich auf 2.500 m Seehöhe. Diese große Höhenamplitude und die unterschiedlichen geomorphologischen Eigenschaften der Steiermark bringen zahlreiche Waldtypen

und Baumartengesellschaften zum Vorschein. 60 Prozent der steirischen Wälder erbringen zusätzliche Leistungen für die Öffentlichkeit (Schutz vor Naturgefahren, Sicherstellung der Trinkwasserversorgung) deren Sicherung von besonderer Bedeutung ist.

Erschwert wird, dass die stärker betroffenen Regionen in der Steiermark durch eine ausgeprägte Kleinbesitzstruktur gekennzeichnet sind, mit zum Teil hoffernen Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern und es stellt dieser Umstand eine besondere, zusätzliche Herausforderung bei der Anpassung der Waldflächen an den Klimawandel dar. Damit war auch eine wesentliche Anforderung an das nun abgeschlossene Projekt verbunden, nämlich die wissenschaftliche Komplexität des Themas so aufzubereiten, dass die Ergebnisse auch für jede Waldbesitzerin, jeden Waldbesitzer über ein einfach zu handhabendes Instrument genutzt werden kann. Daneben werden die umfangreichen Datengrundlagen und Ergebnisse auch forstlichen Fachleuten zur Implementierung in ihre forstbetrieblichen EDV-Systeme zur Verfügung gestellt.

## Dynamische Waldtypisierung in der Steiermark

von Dipl.-Ing. Dr. Gerhard Pelzmann, Landwirtschaftskammer Steiermark, Graz

Ziel war es, ein praxistaugliches Instrument zu entwickeln, welches für jeden Waldort konkrete Empfehlungen für eine standortangepasste Baumartenwahl unter dem Aspekt des Klimawandels bietet. Dieses Instrument ermöglicht den steirischen Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern die Auswirkungen der Klimaerwärmung auf ihren Wald für die nächsten 80 Jahre digital abzurufen und in ihre waldbaulichen Entscheidungen insbesondere bei der Baumartenwahl einfließen zu lassen.

Die Informationen stehen unter [www.waldbauberater.at](http://www.waldbauberater.at) bzw. [www.waldbauberaterin.at](http://www.waldbauberaterin.at) kostenlos zur Verfügung.

Bei der „Waldtypisierung“ geht es eigentlich um den „Waldstandort“. Er ist durch den Licht-, Wasser-, Wärme- und Nährstoffhaushalt geprägt. In der Waldökologie ging man bislang von der Annahme aus, dass diese Faktoren zwar jährlichen Schwankungen unterworfen sind, prinzipiell aber zumindest innerhalb einer

Umtriebszeit von 100 – 150 Jahren unverändert bleiben. Der Klimawandel ändert einiges - es kommt Dynamik ins Spiel, so auch beim Waldstandort.

### Veränderliche Standortzustände

Ob, wie und in welchen Regionen Österreichs sich der Jahresniederschlag zukünftig verändert, ist unsicher. Allerdings gibt es Hinweise, dass sich die jahreszeitliche Verteilung der Niederschläge regional verändern wird. Auf regionaler Ebene wird für den Südosten Österreichs eine langfristige Abnahme des Jahres-Niederschlags prognostiziert, während für alle anderen Regionen (Westen, Norden und Inneralpin) geringe bis mäßige Zunahmen erwartet werden.

Höhere Lufttemperaturen führen zu erhöhter Verdunstung. Der Pflanze steht somit weniger Wasser zur Verfügung und sie gibt mehr Wasser ab. In weiterer Folge kann es zu Tro-

## Zum Geleit

Wir gehen nach (diesmal endlich wieder physischen) Abhaltungen der Regionalseminare Ihres Steiermärkischen Forstvereins wissenschaftlich gestärkt ins Frühjahr. Wenn wir jedoch meinen, es „läuft nun wieder“, die Holzpreise seien besser, ein Virus „beherrschbar“ etc. kommen neue Sorgen auf uns zu – noch dazu vor unserer Haustür! Damit sei nicht ein Krieg in Europa oder plötzlich aufgezeigte Rohstoffabhängigkeiten gemeint, da sei vielmehr an das Klima – die Wetterextreme, die Trockenheit (derzeit im Süden) erinnert.

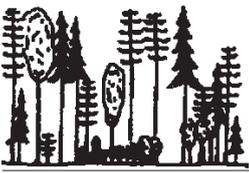
Wie Sie als aufmerksamer Beobachter der dynamischen Waldtypisierung (kurz „forsite“) wissen, liegt unser Wald neben der Temperatur oder dem Basenhaushalt des Bodens auch in den Händen der (Jahres-)Niederschlagsverteilung. Nicht sprechen wir hierbei nur von Gesamtmengen dessen. Es hilft uns wenig, die Niederschlagsmenge konzentriert in einem kurzen Moment zu bekommen, ein in den Boden einsickernder Landregen, wie wir in kennen, wäre erforderlich, Schneefeuchte, die in den Boden einsickert; nicht Wasser, die zu Hauf oberflächlich abrinnt und dabei weitere Probleme verursacht. Nutzen Sie das Angebot der forsite, leben Sie mit diesem Vorzeigeprojekt den Generationenvertrag, gestalten Sie Ihren Wald damit! Dass nicht nur eine Außernutzungstellung von Waldgebieten, sondern ein richtiges, sorgsames bewirtschaften des Waldes ebenso eine unglaubliche Artgenvielfalt erlaubt, konnte in diesen Tagen eine Arbeit aus der forstlichen Ausbildungsstätte Pichl zeigen. Auf unterschiedlichen Probestellen in verschiedenen bewirtschafteten Waldungen konnte bewiesen werden, dass sehr wohl sehr viele unterschiedliche Kleintiere (und wir sprechen hier nicht nur von den im Abschnittsplan aufgezählten Individuen) vorkommen!

Wie auch gezeigt, können wir es nicht allen Tieren und Pflanzen zur gleichen Zeit am gleichen Ort recht machen, manche brauchen das Licht, andere eher Schatten oder bestimmte Böden, usw. Schlussfolgerung muss wohl sein, dass es einer sinnvollen Risikosteuerung bedarf, die Vielfalt scheint ein Erfolgsrezept.

Ich bitte Sie als den Kenner/die Kennerin der Materie und als Multiplikatoren in der Gesellschaft: tragen Sie Ihr Wissen hinaus, seien Sie positiv und ideenreich, denn jeder/jede von uns ist wichtiger Steuermann/Steuerfrau unsrer schönen, vorbildlich bewirtschafteten Natur! Leben Sie die Artgenvielfalt, sorgen Sie durch Ihre Art des bewirtschafteten Waldes für Risikominimierung!

Bis zum Wiedersehen beim Waldfest am 22. Juni 2022 am Hauptplatz in Graz. Sagen Sie es weiter!

Ihr Obmann Norbert Seidl



### Einordnung der Standorte

	mäßig trocken	mäßig frisch	frisch	sehr frisch
<b>Klimazone</b>	mäßig mild FKB2u	Bu2u	Bu45u	Bu45u
	mild	EB2u	EB3u	EB45u EB45u
	sehr mild	EIK12ue	EIK34ue	EIK34ue EIK5ue
	mäßig warm	EIK12ue	EIK34ue	EIK34ue EIK5ue

**Wasserhaushaltsstufe**

<b>Basenklasse</b>	c	g	r	m	u	e
	EB45m	EB45u EIK34ue   EIK5ue	EIK34ue EIK5ue			

**Nährstoffversorgung**

**Sonderstandorte**

- Staubwasser EIK5ue\_P
- Wasserzug SEB7grm\_W
- Block K1345ue\_B
- Auen WEI/SE/EIE/4567 rm\_A

### Künftige Standortbedingungen

**RCP 4.5**

	mäßig trocken	mäßig frisch	frisch	sehr frisch
<b>Klimazone</b>	mäßig mild FKB2u	Bu2u	Bu45u	Bu45u
	mild	EB2u	EB3u	EB45u EB45u
	sehr mild	EIK12ue	EIK34ue	EIK34ue EIK5ue
	mäßig warm	EIK12ue	EIK34ue	EIK34ue EIK5ue

**RCP 8.5**

	mäßig trocken	mäßig frisch	frisch	sehr frisch
<b>Klimazone</b>	mäßig mild FKB2u	Bu2u	Bu45u	Bu45u
	mild	EB2u	EB3u	EB45u EB45u
	sehr mild	EIK12ue	EIK34ue	EIK34ue EIK5ue
	mäßig warm	EIK12ue	EIK34ue	EIK34ue EIK5ue

### Produktivität

Bu: 0-22, RKi: 0-22, Ta: 0-22

dGZ100 [Vim/ha]

OH<sub>tot</sub> [m]: Bu 28 (+6), RK 28 (+4), Ta 31 (+6)

### Limitierende Faktoren des Standortes

- Korkknochenvegetation, Schneeschub, Pilz, Insekten, Verwitterung, Verdunstung, Waldbrand
- Streuakkumulation, Schneeebruch, Laefallen, Erosion, Steinwurf, Trockenheit, Frostdruck

### Baumarteneignung

Ausgewählte wichtige Baumarten	2036 - 2065		2071 - 2100	
	RCP 4.5	RCP 8.5	RCP 4.5	RCP 8.5
Buche	8.4	7.1	7.1	6.6
Trauben-Eiche	7.8	7.7	7.1	7.3
Stiel-Eiche	8.1	6.9	6.5	6.6
Hainbuche	6.9	7.3	6.9	7.0
Berg-Ahorn	6.5	4.5	4.8	4.7
Tanne	8.1	7.0	7.0	6.2
Lärche	6.9	6.1	6.2	5.5
Douglasie	8.0	7.8	7.6	7.4
Rot-Eiche	8.0	8.0	7.8	7.6
Sommer-Linde	4.1	4.3	4.0	4.4
Winter-Linde	7.6	7.6	7.5	7.1

Weitere geeignete Baumarten	2071 - 2100	
	RCP 4.5	RCP 8.5
Spitz-Ahorn, Feld-Ahorn, Feld-Ulme, Edelkastanie, Walnuss, Eibe, Vogelbeere, Zitter-Pappel, Sal-Weide, Stechpalme, Hopfenbuche, Manna-Esche	Spitz-Ahorn, Feld-Ahorn, Feld-Ulme, Edelkastanie, Walnuss, Eibe, Vogelbeere, Zitter-Pappel, Sal-Weide, Hopfenbuche, Manna-Esche, Stechpalme	Rot-Kiefer, Hänge-Birke, Esche, Edelkastanie (ue), Vogelbeere (ue), Flaum-Eiche (u), Spitz-Ahorn (u), Feld-Ahorn (u), Libanon-Zeder (u), Kork-Eiche (u), Hopfenbuche (u), Manna-Esche (u), Hopfenbuche (u)

● ungeeignet (0.1 - 1.9) ● mäßig geeignet (2.0 - 4.9) ● gut geeignet (5.0 - 7.9) ● sehr gut geeignet (8.0 - 10)

### Eichen-Buchenwald-Standort | mild | frisch-sehr frisch | basenunterversorgt

Milde Laubwald-Zone Häufigkeit: 2,17 %

#### Relief

Exposition: NW, N, NE, O, SE, S, SW, W

Hangneigung [%]: 20, 60, 100, 140, >200

Geländeform: Kuppe/Riedel, Oberhang, Mittelhang, Unterhang, Ebene Lage, Graben

#### Klima an der aktuellen Lokalität

Jahresmitteltemperatur [°C]: 8

Jahresniederschlag [mm]: 1000

Klimatische Wasserbilanz [mm<sub>veg</sub>]: 150

Dauer der Vegetationsperiode [Tage]: 220

Mittelwert 2071 - 2100 laut RCP 4.5 und RCP 8.5

#### Boden

Typische Braunerde

Grundgestein: intermediäre Gesteine

Bodentyp: Typische Braunerde, podsolige Braunerde, Semipodsol

Humus: saurer Moder, typischer Moder

Bodenart: Bodenschwerkategorie 3 - mittelschwer, Ton (T), Lehm, Schluff

Bodenmächtigkeit [cm]: 100

Skelettmächtigkeit [%]: 100

Durchlässigkeit [mm/d]: 10

pH-Wert: 4.2

nSW [µm<sup>2</sup>]: 180

Basensättigung [%]: 35

Wasserhaushaltsstufe: 4

Basenklasse: U

#### Erscheinungsbild

Typische häufige Arten:

- Heidelbeere: *Vaccinium myrtillus*
- Weiß-Hainsimse: *Luzula luzuloides*
- Drahtschmiele: *Avenella flexuosa*
- Adlerfarn: *Pteridium aquilinum*
- Wald-Habichtskraut: *Hieracium murorum*
- Zweiblatt-Schattenblümchen: *Maianthemum bifolium*

Zeigerwerte:

- Temperaturzeiger: 5
- Feuchtezeiger: 5
- Reaktionszeiger: 5

Muster der Informationen über den Eichen-Buchenwald-Standort

So kann sich ein Eichen-Buchenwald-Standort zukünftig entwickeln

ckenstress und Befall mit Sekundärschädlingen kommen. Im Extremfall können Embolien zum Vertrocknen der Pflanze führen. In jedem Fall ist durch die geringere CO<sub>2</sub>-Fixierung eine niedrigere Biomasseproduktion, also ein Zuwachsverlust, zu erwarten. Auch der Nährstoffkreislauf kann durch den Klimawandel betroffen sein: Mit steigenden Luft-, und daraus resultierend höheren Bodentemperaturen, kann es bei ausreichender Feuchtigkeit einerseits zu intensiver Gesteinsverwitterung und damit erhöhter Nährstoffnachlieferung kommen; andererseits bewirkt das veränderte Bodenklima auch eine raschere Umsetzung der organischen Substanz, was kurz- bis mittelfristig zu erhöhtem Nährstoffangebot, langfristig aber zu Humusabbau und

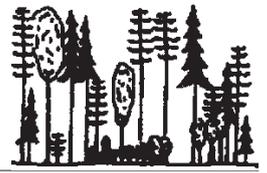
Nährstoffverlusten führen kann. Als besonders sensibel gelten hier terrestrische Humusböden wie Rendzinen und Ranker.

Standorttypen anstelle potenzieller natürliche Vegetation

Wegen dieser Veränderungen muss von der klassischen Standortkartierung, die ein statisches (über lange Zeit unveränderliches) System von Standorteinheiten mit einheitlichen Eigenschaften unterstellt und das hypothetische Konzept der Potentiell Natürlichen Vegetation nach Tüxen (1956) benutzt, abgegangen und mit Standortstypen neu definiert werden. Eine dynamische Waldtypisierung beschreibt stattdessen ein System von veränderlichen Standortzuständen.

Umfassende Datengrundlage

Um dieses umfangreiche raumbezogene Projekt in kurzer Zeit abschließen zu können, wird eine Vielzahl bereits vorliegender relevanter Datensätze und Informationen zum Wald in der Steiermark genutzt. Dies sind etwa Daten zur Topographie, zum Klima, zur Geologie, zur historischen Waldnutzung, zu Landnutzungsänderungen, aber auch eine Vielzahl vorliegender Standorts-, Boden- und Vegetationsaufnahmen sowie chemische und physikalische Bodenanalysen. Gleichzeitig wurden auf 1800 Probeflächen detaillierte, terrestrische Erhebungen zu Boden, Vegetation und Baumbestand durchgeführt. Auf 360 Flächen wurden Bodenproben zur chemischen und physikalischen Analyse gewor-



ben. Des Weiteren finden umfangreiche Aufnahmen zur Ermittlung der Ausdehnung und Klassifikation der Lockergesteinsflächen des geologischen Ausgangssubstrats statt, unter anderem wurden an 240 Standorten Substratproben für physikalische und mineralogische Untersuchungen genommen. Die Analyseergebnisse wurden nach einem speziellen System zur Klassifizierung der Nährstoffverfügbarkeit und der Wasserhaushaltseigenschaften ausgewertet. Die Grundlagendaten wurden für den gesamten steirischen Wald auf 10x10 Metern gerechnet und anschließend auf 30x30 Meter große Flächen kategorisiert, sodass Prognosen mit größtmöglicher Genauigkeit erstellt wurden.

### Zwei Klimaszenarien untersucht

Der menschlich verursachte Klimawandel wird sich im 21. Jahrhundert weiter fortsetzen. Dabei ist die Entwicklung der nächsten Jahrzehnte bereits durch die aktuelle Konzentration von Treibhausgasen in der Atmosphäre fixiert. Die weitere Entwicklung speziell in der zweiten Hälfte des 21. Jahrhunderts hängt jedoch maßgeblich vom menschlichen Verhalten – also dem weiteren Ausstoß von Treibhausgasen – ab.

Um die Bandbreite der möglichen Entwicklungen der Treibhausgasemissionen zu untersuchen, wurden von der internationalen Klimaforschung verschiedene Emissionsszenarien, sogenannte „RCPs“ (Representative Concentration Pathways), definiert. Das RCP 4.5 entspricht dabei einer mittleren Entwicklung bei der zwar einige Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels vorgenommen wurden, diese aber nicht ausreichen, um das völkerrechtlich verbindliche Pariser Klimaschutzziel von 2015 zu erreichen. Das RCP 8.5 steht dagegen für einen weiterhin massiv steigenden Treibhausgasausstoß. Im Mittel steigt die Temperatur in der Steiermark bei RCP 4.5 bis Ende des Jahrhunderts im Vergleich zum aktuellen Klima (gemittelt im Zeitraum 1989-2018) noch um zusätzliche 2 Grad. Fast doppelt so stark fällt

die Erwärmung dagegen bei RCP 8.5 aus, wo sich die Temperatur noch um knapp 4 Grad bis zum Ende des Jahrhunderts erhöht.

### Prognosen bis Ende des 21. Jahrhunderts

Unter Verwendung der oben genannten Daten und bei Betrachtung der beiden unterschiedlichen Klimaszenarien ist es möglich, den Bodenwasserhaushalt, den Gesamtwasserhaushalt, den Wärmehaushalt sowie den Nährstoffhaushalt jedes Waldstandorts dynamisch – das heißt für unterschiedliche Zeitpunkte in der Zukunft (bis Ende des 21. Jahrhunderts) – zu modellieren und damit die Baumarteneignung auf den unterschiedlichen Waldstandorten abzuschätzen.

Für unterschiedliche waldbauliche Eingriffsszenarien wurden Mischungen von Baumarten für die abgeleiteten Standorttypen entwickelt. Eine wesentliche Komponente ist dabei die Abschätzung standörtlicher Risiken unter verschiedenen Klimawandelszenarien. In einem weiteren Schritt wurden die Ergebnisse regionalisiert: Die punktuellen Modellergebnisse wurden den konkreten Waldstandorten in hoher räumlicher Auflösung zugeordnet. Dabei wurden Standorttypen abgeleitet, die sich unter heutigen Klimabedingungen an anderen Lagen ausbilden; es wird auch dargestellt, mit welchen Veränderungen im Rahmen des Klimawandels für diese Standorte zu rechnen ist. Darunter können auch Standorte mit Baumarten fallen, die aktuell in anderen Klimaregionen beheimatet sind.

### Empfehlungen für die Waldbewirtschaftung

Die Empfehlungen für waldbauliche Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel in den steirischen Wäldern verfolgen die drei wesentlichen Grundprinzipien verfolgen:

1. Erhöhung der Widerstandsfähigkeit gegenüber Störungen: Dabei soll die Widerstandsfähigkeit der Wälder gegen Auswirkungen des Klimawandels durch eine grundlegende Stabilisierung der Waldbestände gegenüber

biotischen und abiotischen Störungsfaktoren verbessert werden.

2. Förderung der Resilienz: Darunter versteht man die Fähigkeit der Wälder, nach dem Auftreten von Störungen wieder rasch zu einem erwünschten Zustand zurückzukehren und eine Wiederherstellung der Waldökosystemleistungen zu erlauben.
3. Förderung der Anpassungsfähigkeit der Waldbestände: Durch Maßnahmen zur Erhöhung der Baumartendiversität und Strukturvielfalt der Wälder soll der Übergang in neue Waldzustände erleichtert werden.

Alle 116 Standortseinheiten wurden ausführlich in Bezug auf ihre aktuellen Eigenschaften, die Veränderungen im Klimawandel mit limitierenden Faktoren und Risiken beschrieben und die aktuell darauf vorkommenden Baumartenmischungen dargestellt. Für die wichtigsten Standortseinheiten wurden ausgehend von den aktuellen Bestockungen klimafitte Mischungstypen formuliert, welche Baumarten die unter allen berücksichtigten Klimaszenarien geeignet bleiben umfassen. In der Formulierung der Anpassungsmaßnahmen wurden auf die waldbaulichen Möglichkeiten zur Natur- und Kunstverjüngung, die Bedeutung zur Erhaltung der genetischen Vielfalt sowie die Optionen zur Verbesserung der Baumartenvielfalt und Strukturvielfalt eingegangen. Darüber hinaus wurden auch Maßnahmen formuliert, welche eine Verbesserung der Einzelbaum- und Gruppenstabilität, Optionen zum Umgang mit Schädlingsbefall sowie auf die Dringlichkeit zur Umsetzung der Anpassungsmaßnahmen eingegangen.

Mit den optionalen waldbaulichen Empfehlungen für unterschiedliche Ausgangszustände und Überführungsvarianten haben die Anwender in den Waldgruppenbeschreibungen eine gute Grundlage, um ausgehend von der Beschreibung der ökologischen Grundlagen einer Waldstandortseinheit ihre Entscheidungen zu treffen.

Quellen: Tagungsband Wald im Klimawandel (LR ST), Was kann eine dynamische Walddatensystemleistung leisten (BFW)

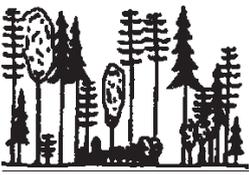
## Bundesforste: Waldbilanz 2021 geprägt von Wetterextremen und Borkenkäfer

Schadholzmengen wieder auf hohem Niveau - Aufwendungen für Waldpflege und Käferprävention bei 11 Mio. Euro - richtungsweisende „Waldstrategie 2100“ für klimafitten Wald der Zukunft

Die Klimakrise hinterlässt auch 2021 in der

Waldbilanz der Österreichischen Bundesforste (ÖBf) ihre Spuren: „Erneut haben Wetterextreme und der Borkenkäfer das vergangene Waldjahr bestimmt. Die Schadholzmengen bleiben mit rund 1,1 Millionen Festmetern weiterhin auf sehr hohem Niveau“, fasst Bundesforste-

Vorstand Rudolf Freidhager zusammen. Der ungewöhnlich trockene und kühle Frühling setzte dem Wald zu: „Von der Niederschlagsarmut war vor allem der Osten Österreichs betroffen. Die Vegetation begann daher erst später zu wachsen“, erläutert Freidhager. Trotz



eines regional eher nassen Sommers mit vielen Starkregenereignissen liegt der durchschnittliche Jahresniederschlag in Österreich 10 % unter dem langjährigen Mittel. Die anhaltende Trockenheit schwächt die Wälder und begünstigt Insekten wie den Borkenkäfer. Durch den Klimawandel breitet sich Österreichs größter Waldschädling bereits auch bis zur Waldgrenze auf rund 2.000 Meter Seehöhe aus.

### Rund eine halbe Million Festmeter Borkenkäferholz

Mit 59 % der gesamten Erntemenge bzw. rund 1,1 Millionen Erntefestmetern (Efm) bleibt das Schadholz 2021 auf dem hohen Niveau der Vorjahre (2020: rd. 1,4 Mio. Efm; 2019: rd. 1,1 Mio. Efm). „Rund die Hälfte des Schadholzes war 2021 Käferholz, der Rest stammt von Schäden durch Stürme und Schneebruch“, berichtet Freidhager. Die Schwerpunkte der Käferschäden verlagerten sich aus dem nördlichen Waldviertel in die Obersteiermark und das südliche Niederösterreich. Etwa 30 % des Käferholzes mit in Summe rund 165.000 Erntefestmetern fiel allein auf einer Fläche von rund 45.000 Hektar an. „Damit konzentrieren sich die meisten Käferschäden auf rund neun Prozent der ÖBf-Waldfläche“, so Freidhager. In Kärnten mussten wegen des schwer zugänglichen Geländes insgesamt 4.200 Festmeter Käferholz auch mit dem Hubschrauber ins Tal gebracht werden. Der Schwerpunkt lag in den Wäldern rund um Obervellach. Durch Schneebruch fielen etwa 210.000 Festmeter an – davon mehr als die Hälfte in Oberösterreich, u. a. in den Wäldern nördlich des Mondsees sowie im Kobernaußerwald. Stürme verursachten rund 270.000 Festmeter Schadholz. Größere Windwurfmengen waren unter anderem in der Obersteiermark (Gußwerk, Großreifling, Wegscheid) zu verzeichnen.

### Deutliche Mehrkosten durch den Klimawandel

Die Schadereignisse hinterlassen auch in der Bilanz deutliche Spuren. „Durch Mehrkosten bei Käferprävention und Holzernte sowie Mindererlöse durch Schadholz rechnen wir für 2021 mit Klimawandelkosten von rund 31,5 Millionen Euro“, beschreibt Georg Schöppl, ÖBf-Vorstand für Immobilien und Finanzen, das Ausmaß der Auswirkungen. Hinzu kommen Schäden an der Forstinfrastruktur von über fünf Millionen Euro, die Starkregenereignisse und Überschwemmungen im Sommer an Forststraßen, Brücken und Hangsicherungen verursachten. Schwerpunkte lagen auf ÖBf-Flächen im oberösterreichischen Salzkammer-

gut, im Salzburger Land sowie in der Obersteiermark.

### 11 Millionen Euro für Waldpflege und klimafitte Wälder

Nur vitale und gesunde Wälder können im Klimawandel bestehen. Daher wurden auch 2021 zahlreiche Waldpflegemaßnahmen gesetzt. „Die Investitionen in die Waldpflege müssen fortgesetzt werden, um die Bestände klimafit zu machen und den Waldumbau voranzutreiben. 2021 flossen 11 Millionen Euro in die Waldpflege, davon allein rund vier Millionen Euro in Käferprävention und -bekämpfung“, so Schöppl. Hinzu kommen Aufwendungen von mehr als fünf Millionen Euro in den Erhalt der Schutzwälder über die gesetzlichen Vorgaben hinaus.

### Waldstrategie 2100: Naturnahe und nachhaltige Waldbewirtschaftung

Wälder sind nicht nur selbst von der Klimakrise betroffen, sie sind auch Teil der Lösung im Kampf gegen die Erderwärmung. Die Bundesforste haben daher für jedes ihrer 120 Forstreviere in ganz Österreich neue Zukunftskonzepte erstellt und die Waldbewirtschaftung bis 2100 bereits an zukünftige Klimabedingungen angepasst. 160.000 Waldstandorte wurden dafür gemeinsam mit Wissenschaftler\*innen und Forscher\*innen, unter anderem von der Wiener Universität für Bodenkultur, genau untersucht. Unter dem Szenario einer globalen Erderwärmung von plus zwei Grad laut Pariser Klimaabkommen wurden anschließend individuelle Bewirtschaftungspläne für die jeweiligen Regionen erstellt. „Damit wissen wir schon heute, welche Bäume im Wald der Zukunft am besten wachsen werden, weil sie die besten Voraussetzungen für die veränderten Bedingungen mitbringen. So können wir unser Wäl-

der klimafit machen“, erläutert Freidhager. Ein besonderer Fokus wird dabei auf artenreiche Mischwälder und Naturverjüngung gelegt.

### Wälder nützen und schützen statt stilllegen

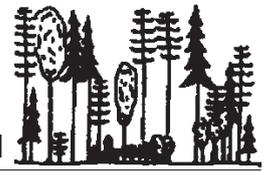
„Unsere Strategie basiert auf ökonomischen und ökologischen Zielen und schließt auch gesellschaftliche Aspekte mit ein. Wir wollen die Wälder weiterhin nachhaltig nützen, aber gleichzeitig auf denselben Waldflächen die Artenvielfalt schützen und fördern“, erklärt Freidhager. Die Bundesforste betreuen 850.000 Hektar Naturfläche in Österreich, rund neun Prozent davon stehen bereits heute unter strengem Naturschutz (z. B. Nationalparke und Wildnisgebiete), für weitere 40 % der ÖBf-Flächen gelten darüber hinaus naturschutzfachliche Bestimmungen. „Strenger Naturschutz auf bestimmten Flächen ist wichtig, eine zusätzliche flächendeckende Außernutzung-Stellung sehen wir aber nicht als sinnvolle Herangehensweise. Vielmehr plädieren wir dafür, Naturschutz in die Waldarbeit zu integrieren. Wälder sind wichtige Verbündete im Kampf gegen die Klimakrise – sie speichern CO<sub>2</sub>, liefern uns den nachwachsenden Rohstoff Holz, der in der Bioökonomie intelligent eingesetzt wird. Wälder schützen vor Naturgefahren, sind Lebensraum und gleichzeitig auch Freizeit- und Erholungsraum. Alle diese Leistungen können sie nur für uns Menschen erbringen, wenn wir sie mit Blick auf die kommenden Generationen nachhaltig und naturnah bewirtschaften. Dafür setzen wir uns mit aller Kraft ein. Wichtig ist und bleibt dabei aber, dass wir alle zusammenhelfen und unseren CO<sub>2</sub>-Ausstoß deutlich reduzieren – denn sonst kann uns auch der Wald nicht mehr retten“, betont Freidhager abschließend.

Quelle: ÖBf AG



Windwurfschäden im Rantingwald im Forstrevier Großarl, Pongau (S), Juli 2021.

Foto: ÖBf-Archiv/R. Schilcher



## BEWERTUNG LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHER LIEGENSCHAFTEN • BOKU WEITERBILDUNGSANGEBOT NEU



Sachverständige aus der Land- und Forstwirtschaft, Immobilien, Raumplanung, Wasserbau, Juristen, Steuerberater, ImmobilienbewerterInnen aus Infrastrukturunternehmen und Banken, SchadensreferentInnen von Behörden und Versicherungen erwerben auf der **Universität für Bodenkultur umfassende Kompetenzen in der Bewertung land- und forstwirtschaftlicher Liegenschaften**. Die Lehrenden sind bekannte Experten aus der Bewertungspraxis und von der BOKU, die in ihren Fachgebieten als Gerichtssachverständige zertifiziert sind.

Voraussetzungen für die Lehrgangsteilnahme sind:

- ▶ Matura mit Berufserfahrung (3 Jahre bei AHS, 1 Jahr bei BHS) oder ein abgeschlossenes Universitäts- bzw. Fachhochschulstudium (Bakkalaureat)
- ▶ Meisterprüfung oder eine äquivalente Ausbildung mit mindestens fünf Jahren Berufserfahrung



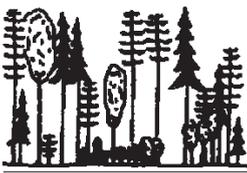
[www.boku.ac.at/weiterbildungsakademie/liegenschaftsbewertung](https://www.boku.ac.at/weiterbildungsakademie/liegenschaftsbewertung)  
 E: [katja.hofer@boku.ac.at](mailto:katja.hofer@boku.ac.at)  
 T: 0664 88 58 64 36

Der im europäischen Raum einzigartige, berufs begleitende, zweisemestrige Lehrgang startet wieder im September 2022.

Lehrblöcke finden von Freitag bis Sonntag alle 2 Monate statt.

**Kontaktformular:**

<https://short.boku.ac.at/ulg-blf-kontaktform>  
 Universität für Bodenkultur Wien  
 Institut Waldbau  
 Peter Jordan Straße 82 • 1190 Wien



# Kurzmeldungen

## FHP: Außenhandelsüberschuss 2020 bei 3,94 Mrd. €

Mit einem Überschuss von 3,94 Mrd. Euro zählt die Wertschöpfungskette Forst – Holz – Papier im Jahr 2020 noch immer zu den wichtigsten Aktivposten des österreichischen Außenhandels. Die Corona-Krise und die dadurch entstandenen weltweiten Verwerfungen in den Logistikketten sowie Rückgänge bei der Nachfrage haben Spuren hinterlassen. Zum Vergleich, im Jahr 2019 betrug der Überschuss 4,6 Mrd. Euro.

### Wertschöpfungskette Holz als stabiler Partner

„Holz ist eine wesentliche Ressource auf die Österreich bauen kann und muss. Die Wertschöpfungskette Forst – Holz – Papier stellt sich in der Pandemie als stabiler Partner und wichtiger Faktor der österreichischen Volkswirtschaft dar. Um dies auch in Zukunft sichern und ausbauen zu können ist ein Schulterschluss aller notwendig. Die Rohstoffsicherheit zählt dabei zu den wichtigsten Aufgaben. Eine weitere undifferenzierte Außer-Nutzung-Stellung Wirtschaftswaldflächen hätte schwerwiegende negative Auswirkungen auf den Außenhandel und gefährden die Schlüsselrolle von Wald und Holz für den Klimaschutz, und führen zusätzlich zu einem Verlust von Arbeitsplätzen und Wirtschaftsleistung.“, warnt Rudolf Maximilian Rosenstatter (Vorsitzender der Kooperationsplattform Forst – Holz – Papier) eindringlich.

### Import und Export zum Vergleich

Als eine traditionell sehr exportorientierte Branche konnte sich die heimische Wertschöpfungskette Holz trotz Pandemie als verlässlicher und stabiler Partner beweisen. Der Gesamtwert der Einfuhren von Waren der Wertschöpfungskette Forst Holz Papier im Jahr 2020 lag bei 5,85 Mrd. Euro die Ausfuhren betragen im gleichen Zeitraum 9,79 Mrd. Euro.

### Holz als stabiler Wirtschaftsfaktor

Von den Exporten der Holzverarbeitenden Branche entfielen im Jahr 2020 rund 4,67 Mrd. Euro auf Papierwaren (Papier, Pappe, Viskose,

usw.), 3,37 Mrd. Euro auf Holz und Holzwaren (inklusive Schnittware), 0,91 Mrd. Euro auf Span- und Faserplatten, 0,59 Mrd. Euro auf Möbel sowie 0,25 Mrd. Euro auf Zell- und Holzstoff.

In Summe sank im Jahr 2020 der Exportüberschuss des Holzsektors gegenüber 2019 um 1,05 Mrd. Euro. Auch die Einfuhren reduzierten sich um 280 Mio. Euro.

Quelle: FHP

## 20. Laubholzversteigerung: Highlight für bäuerliche Waldbesitzer

124 Waldbauern und Forstbetriebe nahmen an der 20. Laubholzversteigerung in Heiligenkreuz teil. Die derzeit guten Rahmenbedingungen im Laubholzbereich zeigen, dass sich der respektvolle Umgang, das Engagement und die Kompetenz bei der Waldbewirtschaftung bezahlt machen. So war die diesjährige Wertholzversteigerung ein voller Erfolg mit ausgezeichnetem Ergebnis. Trendholz Nummer eins ist nach wie vor die Eiche. Das höchste Gebot pro Festmeter erhielt eine Schwarznuss mit 2.016 Euro.

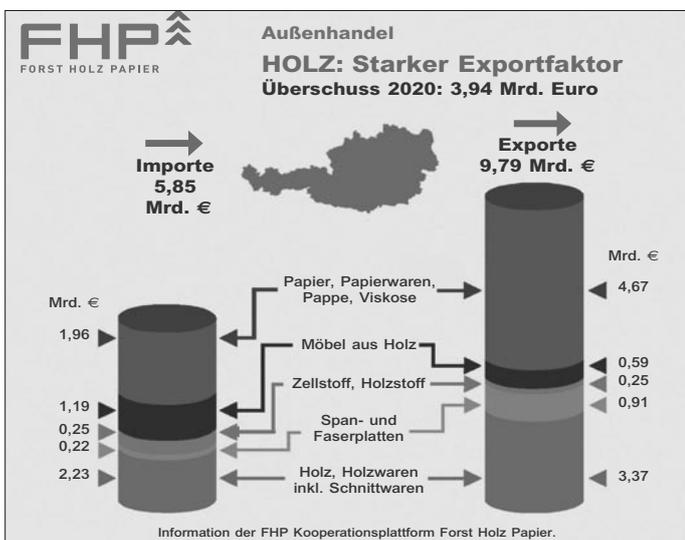
Bei der Laubholzsubmission wird das beste Holz der niederösterreichischen Waldbesitzer am internationalen Holzmarkt angeboten und sie ist ein Beispiel dafür, was man in der Gemeinschaft schaffen kann. So bringt die Wertholzversteigerung, die von der Landwirtschaftskammer NÖ und dem Waldverband NÖ gemeinsam ausgerichtet wird, zum einen Vorteile bei der Preisgestaltung mit sich, zum anderen schärft die Laubholzsubmission das Bewusstsein für den Wert der heimischen Hölzer. „Die Laubholzversteigerung ist ein absolutes Highlight für bäuerliche Waldbesitzer. Insbesondere kleineren Betrieben bietet diese Vermarktungsmöglichkeit die Chance, für außergewöhnliche Qualitäten gute Preise zu erzielen. Wir können beobachten, dass die Nachfrage nach hoher Qualität besteht und auch die Bereitschaft da ist, dafür einen entsprechenden Preis zu zahlen“, betont Landwirtschaftskammer NÖ-Vizepräsidentin Andrea Wagner. Das zeigt etwa der Durchschnittspreis über das gesamte angelieferte Holz, der heuer bei 632 Euro pro Festmeter lag und damit deutlich über dem langjährigen Mittel liegt.

### Treffpunkt für Holzexperten aus dem In- und Ausland

Die Qualität des angebotenen Holzes wird weiter über die österreichischen Grenzen hinaus geschätzt. Die Versteigerung ist längst zu einem wichtigen Treffpunkt für Holzexperten aus dem In- und Ausland geworden. So konnten dieses Jahr 37 Käufer aus Österreich, Deutschland, Tschechien, Ungarn und Frankreich begrüßt werden. In der Regel kommen jedes Jahr rund 25 Käufer, das heißt wir haben hier heuer eine Steigerung von fast 50 Prozent.

### Trendholz Eiche und Nuss

Die Wertholzversteigerung zeigt, dass Laubhölzer in hoher Qualität ständig gefragt sind. In den vergangenen Jahren ging der Trend hin zu dunklem Holz. Dies machte sich dieses Jahr bei den angebotenen Holzarten deutlich bemerkbar. „Den Hauptteil des heuer zu vermarktenden Holzes machte die Eiche aus. Sie war die gefragteste Baumart. Das ist deutlich an den abgegebenen Angeboten für die Eiche festzustellen, die



Außenhandelsbilanz 2020

Quelle: FHP



NÖ Waldverband-Obmann Franz Fischer, Holz Schrimpl-Inhaber Franz Schrimpl, Abt des Stiftes Heiligenkreuz Maximilian Heim und Landwirtschaftskammer NÖ-Vizepräsidentin Andrea Wagner.

Foto: LK NÖ/Georg Pomaßl

sich im Vergleich zum Vorjahr beinahe verdoppelt haben“, erklärt Franz Fischer, Obmann des NÖ Waldverbandes. Ebenso stark nachgefragt waren die Elsbeere, die Ulme, die Walnuss und die Schwarznuss. Das hervorragende Ergebnis der diesjährigen Versteigerung wird auch dadurch unterstrichen, dass 79 Stämme einen Festmeterpreis von mehr als 1.000 Euro erzielt haben.

## Wald der Zukunft: Bundesforste pflanzen 1,3 Millionen Jungbäume aus eigener Samenbank

**40 Baumarten für artenreiche Mischwälder in acht Bundesländern - Wirtschaftswald als Klimaschützer - Arche Noah des Waldes in Niederösterreich**

Pünktlich zum Tag des Waldes am 21. März starten die Österreichischen Bundesforste (ÖBf) in die Aufforstungssaison und sorgen mit hunderten tausenden Jungbäumen wieder für Nachwuchs im Wald der Zukunft. „Die Klimakrise hinterlässt in unseren Wäldern deutliche Spuren. Dort, wo Stürme, Schneebruch oder der Borkenkäfer in den letzten Jahren massive Schäden angerichtet haben, helfen wir mit gezielten Aufforstungen nach, damit auf den kahlen Flächen so schnell wie möglich wieder neue Bäume nachwachsen können“, sagt Rudolf Freidhager, Vorstand der Bundesforste, die rund 15 % des heimischen Waldes betreuen. Das Saatgut, aus dem die Jungbäume heranwachsen, stammt überwiegend aus der eigenen Klänge, einer der letzten Saatgutaufbereitungs-anlagen Österreichs, in der rund 140 Millionen Baumsamen für den Wald der Zukunft tiefgekühlt gelagert werden. „Wo immer es möglich ist, setzen wir in unseren Wäldern aber auf die Kraft der Natur und forcieren den natürlichen Baumnachwuchs“, betont Freidhager und zieht eine erfreuliche Gesamtbilanz: „In Summe wächst in unseren Wäldern jedes Jahr deutlich mehr Holz zu als wir ernten.“ Nachhaltige Waldbewirtschaftung wirkt sich auch positiv auf die Klimaschutzleistung des Waldes aus: „Wenn wir den Rohstoff Holz für langlebige Produkte verwenden, bleibt der Kohlenstoff weiterhin in diesen gespeichert. Außerdem können Materialien aus fossilen Rohstoffen ersetzt werden. Im Wald wiederum wachsen junge Bäume nach, die erneut CO<sub>2</sub> aufnehmen“, erklärt Freidhager.

### 40 Baumarten für Biodiversität im Wirtschaftswald

Lärche, Tanne, Fichte, Zirbe, Eiche, Ahorn oder seltenere Arten wie Winterlinde, Schwarznuss, Wildbirne, Speierling und Elsbeere – insgesamt 40

verschiedene Baumarten setzen die ÖBf in ihren Wäldern. „Vielfältige und artenreiche Mischwälder haben sich als am widerstandsfähigsten gegenüber Umwelteinflüssen erwiesen und sind am besten für die kommenden klimatischen Bedingungen gerüstet“, begründet Freidhager den bunten Aufforstungsreigen. Bereits rund 40 % der 1,3 Millionen Aufforstungspflanzen sind Lärchen, die durch ihr starkes Wurzelsystem Stürmen besonders gut standhalten können und gut mit Trockenheit zurechtkommen. Weitere 35 % entfallen auf Fichten, die zwar in tieferen Lagen unter 600 Meter Seehöhe zunehmend von Laubbäumen verdrängt werden, aber im Alpenraum nach wie vor ein weites, natürliches Verbreitungsgebiet finden. Mit rund 100.000 Jungbäumen soll die Weiß-Tanne wieder verstärkt in den Wäldern anzutreffen sein – mancherorts ist sie heute bereits selten geworden. Auch über 100.000 Eichen helfen mit, klimafitte Wälder zu entwickeln. Sie kommen mit ihren tiefreichenden Wurzeln, so wie die Tanne, auch in trockenen Zeiten an Wasser und Nährstoffe heran.

### Aufforstungsprogramm in acht Bundesländern

Rund 675.000 Jungbäume, und damit etwa die Hälfte, werden allein in Ober- und Niederösterreich aufgeforstet. Schwerpunkte ergeben sich in den Wäldern rund um Molln im Steyrtal (OÖ) sowie auf ÖBf-Flächen im Waldviertel (NÖ), wo in den letzten Jahren Trockenheit und Borkenkäfer für hohe Schadholzmengen sorgten. Knapp jeder fünfte Setzling, rund 280.000 Stück, wird auf ÖBf-Flächen in Salzburg im Kleinarlal, im Blühnbachtal oder in der Region um Saalfelden gepflanzt. 167.000 sind es in der Obersteiermark und rund 137.000 in Tirol, etwa im Hinteren Zillertal oder bei Gerlos. Mit rund 80.000 Pflanzen verstärken die Bundesforste in Kärnten unter anderem die Wälder rund um Millstatt, Hermagor und Obervellach, in denen 2021 der Borkenkäfer starke Schäden angerichtet hat. „Schutzwälder stehen besonders in unserem Fokus. Gerade in Zeiten der Klimakrise müssen wir ihre Funktion so erhalten, damit sie die Menschen im Alpenraum auch weiterhin vor Naturgefahren schützen können“, sagt Freidhager. Die Aufforstungsarbeiten beginnen in niedrigeren Lagen bereits im März und dauern bis in den Juni an.

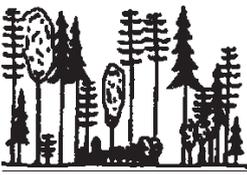
### Arche Noah des Waldes mit 140 Millionen Baumsamen

Die rund 1,3 Millionen Jungbäume erwachsen nahezu alle aus Samen der ÖBf-eigenen Klänge in Arndorf in Niederösterreich. Jahr für Jahr werden die Früchte von bis zu 25 verschiedenen Laub- und Nadelholzarten an unterschiedlichen Waldorten in ganz Österreich geerntet, die Samen in der Klänge herausgelöst, gereinigt und anschließend bei einer Temperatur von bis zu minus 12 Grad in Glasflaschen tiefgekühlt. Auf diese Weise bleiben sie bis zu 20 Jahre lang haltbar. Für die ÖBf-eigenen Aufforstungsprogramme reifen die Samen drei bis vier Jahre in Pflanz-



Forstfacharbeiter beim Einpflanzen junger Weiß-Tannen.

Foto: ÖBf-Archiv/Bazzoka Creative



gärten zu Jungbäumen heran, bevor sie im Wald gesetzt werden. Mit rund 140 Millionen Baumsamen ist in der Klänge stets Saatgut für mehrere Aufforstungsjahre vorhanden. Auch klimabedingte Schwankungen bei der Saatguternte oder ein erhöhter Saatgutbedarf nach Wetterextremen werden in Zeiten der Klimakrise vorausschauend für den Wald der Zukunft mit eingeplant.

Quelle: ÖBf AG

## Bergwald im (Klima)Wandel!

### Wie schaut der Wald der Zukunft aus?

«Edelkastanie, Traubeneiche und Winterlinde an den Südhängen oberhalb von Lienz? – Welche Waldbaustrategie auf Kalamitätsflächen ist die Beste? – Zu diesen spannenden Fragen lieferte der warnende Vortrag von Mag. Gerhard Hohenwarter (ZAMG) die perfekte Ergänzung. Er wies auf die aktuelle und mögliche künftige Entwicklung von Niederschlag & Temperatur in den Berglagen hin. Nach dem Sturm Vaia und den folgenden Starkschneeereignissen beginnt nun ein massiver Borkenkäferbefall auch in steilen schattseitigen Lagen am Gegenhang der Schadflächen.

Besichtigt wurde das Nasslager beim Sägewerk der Waldgenossenschaft Iseltal in Ainet, wo etwa 65.000 fm Holz als Puffer eingelagert werden können. Auf einem Steilhang bei Oberdrum (Südhang oberhalb von Lienz) wurden Szenarien für eine zukünftige Waldentwicklung diskutiert. Auf den Grundlagen von Klimaszenarien, einer Analyse des Restbestandes mit artenreicher Bodenvegetation, sowie den Ergebnissen der Waldtypisierung Tirol wurden mögliche Entwicklungen diskutiert. «Einbezogen wurden auch Bodenanalysen», wie Dr. Alois Simon von der Landesforstdirektion Innsbruck erläuterte. Als Standortskundler bringt er dabei dynamische Elemente in die Waldtypisierung ein.

### Zukunftsszenarien erfordern Kurswechsel

Aufgrund von Wasserhaushalt und Basensättigung wurden die für den Standort optimal geeigneten Baumarten vorgeschlagen. Ein Buchenwald mit etwa 20 % Traubeneiche und weiteren Laubbaumarten wird im Übergangsbereich zu Nadelwäldern auch höhere Anteile von Lärche, Kiefer und auch Fichte aufweisen. Dazu können auch verschiedene Sukzessionspfade mit natürlichen Pionierbaumarten genutzt werden,



Lärchen und Fichtenreste für einen laubholzreichen Zukunftsbestand. Foto: Pro Silva)

welche kostenlos keimen und wachsen. Ergänzende Pflanzung kann den Weg zum Zukunftsbestand abkürzen helfen. Ein stabiler Bergwald der Zukunft wird in den tieferen Lagen zwischen 600 und 1.000 m Seehöhe die größten Veränderungen gegenüber der Vergangenheit zeigen. Dazu braucht es Mut und Konsequenz und einen klaren Paradigmenwechsel. Am Beispiel der Hochlagenflächen in Kals (1.500-1.800 m) folgte auf flächigen Windwurf im Herbst 2021 starker Borkenkäferbefall. In manchen Flächen wird nur die Lärche in den Restbeständen überleben.

### Es muss nicht immer sauber sein!

Teilflächen ohne Schadholtzräumung können durch offene Wurzelteller und vielfältige Kleinstandorte eine natürliche Verjüngung stark verbessern. Insbesondere Lärche keimt zahlreich. Darüber hinaus bieten solche Flächen indirekt einen gewissen Schutz gegen Wildverbiss. Allerdings sind sie schwierig bis kaum zu bejagen. Ein zusätzliches mittelfristiges Konzept zur Bejagung der großen Schadflächen ist in Ausarbeitung. DI Horst Mitterberger von der BFI Lienz stellte fest: «Bei den Schadereignissen hatte Osttirol ein Riesenglück: Wäre der Sturm Vaia nicht gekommen und hätte die Wolken verblasen, wäre der Talboden zum ersten Mal unter Wasser gestanden. 2020 fielen Anfang Dezember innerhalb weniger Tage 50% des Jahresniederschlages zum Glück in Form langsam schmelzenden Schnees. So blieb die Stadt Lienz zum zweiten Mal verschont, nur (!) der Wald hat viel verloren. Volkswirtschaftlich gesehen, der geringere Schaden» - Die Perspektive bestimmt die Beurteilung.

### Neuer Vorstand von Pro Silva Austria

Der Festvortrag «Klimaszenarien und mögliche Folgen für den Wald» von Mag. Gerhard Hohenwarter (Metereologe der ZAMG, Kärnten) bot alarmierende Aussichten für den Bergwald. Die Folgen der Extremereignisse der Jahre 2018 bis 2020 waren im Rahmen der Exkursionen deutlich zu sehen. Bei der Jahresvollversammlung am 17. September 2021 wurde der Vorsitzende Dr. Eckart Senitza für eine weitere Periode bestätigt. Neu im Vorstand sind: Dr. Alois Simon (LFD Tirol), Dr. Erhard Ungerböck (FV Grafenegg) und DI Nastasja Harnack (BFW Wien). Die Geschäftsführung wechselte vom verdienten DI Günther Flaschberger zu DI Stefan Heuberger (Forstfachschule Traunkirchen). Somit konnte eine deutliche Verjüngung im Vorstandsteam erreicht werden, damit der Verein strukturiert in die Zukunft wachsen kann. Mit inzwischen 510 Mitgliedern stellt Pro Silva Austria die zweitgrößte Organisation innerhalb Europas dar. Schwerpunkte der Weiterentwicklung sind Schulen & Ausbildungsstellen sowie die Etablierung weiterer Referenzflächen in den über 50 Beispielsbetrieben.

### Über Pro Silva Austria

Pro Silva Austria ist ein Verein zur Förderung naturnaher Waldbewirtschaftung. Pro Silva sieht den Wald als ganzheitliches Ökosystem und propagiert einen respektvollen Umgang damit. Ziel ist es, den Wald als Kulturlandschaft zu erhalten und naturnahe Lebens- und Erholungsräume zu schaffen. Der Kärntner Dr. Eckart Senitza ist Vorstandsvorsitzender

von Pro Silva Austria und seit 2017 auch Präsident von Pro Silva Europa, der europäischen Dachorganisation mit Mitgliedern in mehr als 30 europäischen Ländern und einer starken internationalen Vernetzung zum nachhaltigen Schutz des Waldes mit über 5.500 Praktikern, Wissenschaftlern und Waldeigentümern.

Quelle: Pro Silva Austria

## LAK-Leistungsbilanz 2021: Anzahl der Rechtsfälle verdoppelt

Jahr Zwei der Corona-Krise brachte eine Verdoppelung der Rechtsberatungen mit sich. In rund 2.500 Fällen wurden land- und forstwirtschaftliche Arbeitnehmer\*innen von der Steiermärkischen Landarbeiterkammer (LAK) vertreten. Im Förderungsbereich stellte die LAK mehr als 600.000 Euro bereit und konnte rund 2.000 Teilnehmer\*innen bei Bildungsveran-

staltungen begrüßen.

Auch im Jahr 2021 prägte die Corona-Pandemie die heimische Land- und Forstwirtschaft und somit auch die Tätigkeitsbereiche der Steiermärkischen Landarbeiterkammer. Die LAK bewies mit einer enormen Zunahme von unterstützten Rechtsfällen, zahlreichen ausbezahlten Förderungen und großem Zuspruch bei den Bildungs- und Kulturveranstaltungen erneut ihre Verlässlichkeit in Krisenzeiten. Darüber hinaus stieg erfreulicherweise die Anzahl der Kammermitglieder leicht an und betrug im Jahresschnitt über 12.000 Mitglieder.

### 2.463 erfolgreiche Rechtsvertretungen

Erneut rückte die Corona-Krise vor allem Beratungen und Vertretungen im Arbeits- und Sozialrecht wie etwa die Kurzarbeit oder Sonderbetreuungszeiten in den Vordergrund. Mit 2.463 Fällen im vergangenen Jahr, hat sich die Anzahl der Rechtsberatungen gegenüber dem Vorjahr verdoppelt. Die Herausforderungen für die Expert\*innen im Rechtsbereich waren dementsprechend groß. Insgesamt konnte ein Betrag von rund 154.000 Euro für die LAK-Mitglieder erkämpft werden, nur 32 Fälle mussten auf gerichtlichem Wege gelöst werden.

### 606.000 Euro an Förderungen ausbezahlt

Im vergangenen Jahr wurden 972 Mal Beihilfen, Zuschüsse und zinsfreie Kammerdarlehen in der Gesamthöhe von rund 606.000 Euro genehmigt. Die LAK unterstützte damit ihre Mitglieder finanziell in vielen Lebensbereichen wie der Beschaffung, Verbesserung und Ausstattung des Wohnraums, im Bildungsbereich oder auch beim Erwerb des Führerscheins.

### 2.000 Teilnehmer\*innen in 110 Veranstaltungen

Nach dem sehr verhaltenen Bildungsjahr 2020 kann der Fachbereich Bildung für 2021 trotz bestehender Pandemie eine gute Bilanz vorweisen. Insgesamt konnten 110 verschiedene Bildungs- und Kulturveranstaltungen mit rund 2.000 Teilnehmer\*innen erfolgreich umgesetzt werden. Auch wurde mit über 100 kostenfreien Onlinekursen und Workshop-Kooperationen ein umfangreiches digitales Bildungsangebot etabliert.

### LAK als verlässlicher Partner in der Krise

Für den Präsidenten der Steiermärkischen Landarbeiterkammer Eduard Zentner ist die Leistungsbilanz 2021 ein erneuter Beweis für die enorme Bedeutung der LAK als verlässliche Interessenvertretung: „Auch im zweiten Jahr der Corona-Krise konnten wir zeigen, dass sich unsere Mitglieder und Partner auf uns verlassen können. Dies zeigt vor allem die unglaubliche Zahl von Rechtsvertretungen, wo wir nichts unversucht gelassen haben, um die Arbeitnehmer\*innen bestmöglich in dieser schwierigen Zeit zu unterstützen. Aber auch im Förderungs- und Bildungsbereich blicken wir auf eine gute Bilanz.“

### Kurzinfo über die LAK Steiermark:

Die Steiermärkische Landarbeiterkammer ist die gesetzlich verankerte Interessenvertretung und Sozialpartner für die Arbeitnehmer\*innen in der Land- und Forstwirtschaft in der Steiermark. Sie berät und vertritt rund 12.000 Mitglieder vor allem in rechtlichen Belangen sowie der landwirtschaftlichen Berufsausbildung bzw. Weiterbildung. Darüber hinaus



LAK-Präsident Eduard Zentner,  
© LAK Steiermark

stellt sie Förderungen für die Bereiche Wohnversorgung, Aus- und Weiterbildung, langjährige Berufstreue und Notstand bereit. Nähere Informationen finden Sie im Internet unter [www.lak-stmk.at](http://www.lak-stmk.at).

## LFI-Farminar „Krananhänger - sichere Anwendung“

Die Mechanisierung der Holzernte stellt eine wesentliche Voraussetzung zur effizienten Bewirtschaftung im Kleinwald dar. In Österreich wird in der Besitzkategorie Kleinwald (< 200 ha) rund 60 % des Holzes im maschinellen Bodenzug durch Traktor und Seilwinde gerückt. In den letzten Jahren hat sich mit dem Krananhänger eine weitere Maschine zur Holzrückung etabliert. Die Vorteile liegen bei fachgerechter Verwendung in der Schonung des Bodens, des Bestandes sowie in der exakten Sortiermöglichkeit und der besseren Ablagequalität des Holzes.

Ausgehend von einer kurzen Marktübersicht über aktuell verfügbare Technik, stehen die Themen Wirtschaftlichkeit, Arbeitssicherheit, Sicherheitseinrichtungen und Gefahrenquellen im Mittelpunkt des Farminars „Krananhänger“.

Anmeldung bis 19. April 2022

Termin: Donnerstag, 21. April 2022, 13.30 bis 14.45 Uhr



Das Farminar gibt einen Überblick über die sichere Anwendung von Krananhängern im Wald und auf der Straße. Foto: M. Wöhrle

## „Staatspreis Wald“ Auszeichnung für innovative Waldbewirtschaftung

Im Herbst 2022 soll erstmals wieder der „Staatspreis Wald“ verliehen werden. Ziel ist es, vorbildliche und nachhaltige Initiativen der heimischen Waldbewirtschaftung noch stärker vor den Vorhang zu holen. Der Staatspreis wird in den sechs Kategorien Nachhaltige Waldbewirtschaftung, Klimaangepasste Waldbewirtschaftung, Schutzwaldmanagement, Wald-Wild-Management, Innovation und Jugend verliehen.

Die Teilnahme steht einem breiten Teilnehmerkreis offen und reicht von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben, (sonstigen) Unternehmen (Start-ups), Projektteams, wissenschaftlichen Einrichtungen bis hin zu Einzelpersonen oder Schulklassen.

Einreichungen bis 30. April 2022 möglich unter [www.staatspreis-wald.at](http://www.staatspreis-wald.at)



## Gutes Zeitfenster für die Holzvermarktung

von Dipl.-Ing. Klaus Friedl, Landwirtschaftskammer Steiermark, Graz

Die Holzernte in den steirischen Wäldern läuft auf einem der Jahreszeit entsprechenden hohen Niveau, obwohl der heuer lange anhaltende Schnee die Ernte im Gebirge beeinträchtigt. Straßensperren verzögern regional die Abfrachtung. Das Fichtenleitsortiment notiert laut Preismeldungen von Feber zwischen 106 und 112 Euro pro Festmeter netto frei Forststraße – jedoch mit weiter steigender Tendenz. Informelle Gespräche zeigen kurzfristig weitere Preissteigerungen bei der Fichte an. Diese dürften mit dem Quartalswechsel die 120 Euro pro Festmeter - zumindest bei größeren Partien - übersteigen. In der Preiserhebung der Landwirtschaftskammer Steiermark ist dieses Niveau noch nicht abgebildet, da die gesetzlichen Rahmenbedingungen eine rund einmonatige „Verzögerung“ bei der Darstellung bedingen.

Bei der Kiefer zeigen sich bei den heimischen Abnehmern kaum Preisanpassung, bzw. zeigen die Abnehmer auch bei Rücksprachen aufgrund ihres derzeit noch hohen Versorgungsgrades kein Interesse das Rundholz besser abzugelten. Ganz im Gegenteil – durch dimensionsbedingte Kriterien, wie beispielsweise zu viel Übermaß oder auch bei einer 3m Ausformung kommt es bei der Übernahme immer wieder zu Umrechnungen der Stämme in erheblich schlechtere Qualitäten. Daraus ergibt sich, dass einzelne Händler den Rundholzexport immer stärker forcieren. Das anfallende Kiefernholz wird zunehmend via Ganzzügen nach Rumänien exportiert. Die

dadurch erzielbaren Mehrpreise verstärken diese Vorhaben immens!

Geringere Produktionen in der Sägeindustrie begründen einen niedrigeren Restholzanfall für die Papier- und Zellstoffindustrie. Das Industrie – Rundholz aus dem Wald ist daher wieder stärker nachgefragt. Die Preissituation hat sich zu verbessern begonnen.

Der Rückgang bzw. Entfall namhafter europäischer Schnittholz – Importmengen aus Russland und der Ukraine, sowie der enorme Preisanstieg vor allem bei Energie und Treibstoffen zeigt bereits Auswirkungen auf den heimischen Holzmarkt. Das Schleifholzwerk in Bruck hat aufgrund der hohen Gaspreise die Produktion eingestellt. Mit Anfang April soll der Betrieb wiederaufgenommen werden. Die Schleifholzmengen werden derzeit auf die Werke in Pöls und Gratkorn umgeleitet.

### Flaschenhals

Eine leichte Nachfragebelebung im Energieholzbereich macht sich aufgrund der hohen Energiepreise bemerkbar, und belebt den Energieholzmarkt. Spürbare Preisanhebungen gibt es Rundholzseitig noch nicht.

Als Flaschenhals bei der Waldbewirtschaftung festigt sich immer stärker die Verfügbarkeit der Dienstleister für Transport und Holzernte. Vor allem Corona und der Ukrainekrieg tragen massiv zu Kostensteigerungen und abnehmenden Personalressourcen bei. Die Teuerungen bei Holz,

Nadelholzpreise: Feber 2022	
<b>Fichte [€/FMO o. FOO]</b>	
<b>ABC, 2a+</b>	<b>Preisbänder</b>
Oststeiermark	106,0 - 110,0
Weststeiermark	106,0 - 110,0
Mur- / Mürztal	106,0 - 112,0
Oberes Murtal	106,0 - 110,0
Ennstal /Salzkammergut	106,0 - 111,0
<b>andere Sortimente</b>	
Braunbloche, Cx, 2a+	76,0 - 86,0
Schwachbloche, 1b	87,0 - 94,0
Zerspaner, 1a	39,0 - 52,0
Langholz, ABC	112,0 - 120,0
<b>Lärche [€/FMO o. FOO]</b>	
ABC 2a+	115,0 - 140,0
<b>Kiefer [€/FMO o. FOO]</b>	
ABC 2a+	75,0 - 78,0
<b>Industrieholz [€/FMM]</b>	
Schleifholz Fi/Ta	40,0 - 44,0
Faserholz Fi/Ta	30,0 - 33,0
Ki	33,0 - 40,0
Lä	30,0 - 34,0
<b>Brennholz [€/rm]</b>	
Brennholz, hart, 1m	58,0 - 70,0
Brennholz, weich, 1m	40,0 - 45,0
<b>Qualitätshackgut (frei Heizwerk*)</b>	
	€/to atro
P16 - P63Nh, Lh gemischt (vormals G30 - G100)	70,0 - 85,0

alle Preise exkl. 10, bzw. 13%, bzw. 20% Ust., frei Straße

\*) to atro = Tonne, absolut trocken

Stahl, Beton etc., die letztendlich vom Endverbraucher zu tragen sein werden, werden ebenso wie die Baustoffverfügbarkeit über die Holzverwendung entscheiden. Derzeit besteht auf alle Fälle ein gutes Zeitfenster sein Holz gut zu vermarkten!



**Graz:**  
277 m<sup>2</sup> exklusives Wohnhaus mit Panoramalage und Swimmingpool, off. Wohnbereich im Top Design, Badez. m. Dampfd., Luft Wärmepumpenheizung, Jalousien und Außenanlage in toller Atmosphäre. HWB 45 kWh/m<sup>2</sup>a.  
KP auf Anfrage



**Murtal:**  
6,5 ha Wiese und Wald, leicht erreichbar, ebene und arrondierte Lage, ursprünglich belassener Zustand des Waldes.  
KP auf Anfrage



**Kärnten:**  
120 ha Eigenjagd in Kärnten nahe Klopeinersee zu verkaufen, Jagdhaus mit Nebengebäude, 28.000 Vfm Holzbestand Mischwald, Reh- und Schwarzwildjagd.  
KP auf Anfrage

**BISCHOF IMMOBILIEN** 

Sie wollen Ihr Lebenswerk in besten Händen wissen?  
Lassen Sie Ihren Bauernhof/Wald/Landwirtschaft von einem Professionisten eines renommierten Maklerbüros bewerten  
[www.ibi.at](http://www.ibi.at)

A-1010 Wien | Seilerstätte 18-20 | T: +43/1/512 92 12 | F: +43/1/512 92 12-10  
A-8750 Judenburg | Burggasse 132 | T: +43/3572/86 882 | F: +43/3572/ 86 882-25

immo@ibi.at

Member of:   

kompetent - professionell - vertrauensvoll

www.ibi.at

### Interessante Internetadressen

Waldbau in Österreich auf ökologischer Grundlage  
Trittsteinbiotope  
Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus - Staatspreis Wald

[www.waldbauberater.at](http://www.waldbauberater.at)  
[www.trittsteinbiotope.at](http://www.trittsteinbiotope.at)  
[www.staatspreis-wald.at](http://www.staatspreis-wald.at)

## Connectforbio – Connect Forest Biodiversity: Trittsteinbiotope gesucht

Das Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) sucht für das wissenschaftliche Projekt „Connectforbio“ passende Waldflächen für Trittsteinbiotope, um Habitate zu vernetzen. Potenzielle Flächen können unter [www.trittsteinbiotope.at](http://www.trittsteinbiotope.at) freiwillig gemeldet werden.

Die größte Bedrohung der Biodiversität in unseren Breitengraden ist der Klimawandel. Durch eine drastische Temperaturerhöhung und geringere Niederschläge werden sich viele Lebensräume ändern, worauf sich auch die darin lebenden Arten einstellen müssen. Da dieser Wandel so rasch erfolgt, ist für die Anpassung der Wälder an den Klimawandel auch die aktive Beeinflussung durch den Menschen notwendig. Eine davon ist die Waldbewirtschaftung mit ihren biodiversitätsfördernden Maßnahmen. So konnte in den letzten Jahrzehnten der Totholzanteil nahezu verdreifacht werden, der Anteil der Fichte ist zugunsten von Laubholz zurückgegangen.

### Anpassung alleine ist zu wenig

Eine Anpassung der Arten alleine wird aber oft nicht ausreichen, sie werden auch in neue Lebensräume mit passenden Verhältnissen wandern müssen. Dafür ist die Vernetzung von Lebensräumen notwendig. Diese kann unter anderem durch sogenannte Trittsteinbiotope gefördert werden. Man kann sie sich wie herausragende Steine in einem Bachbett vorstellen, die einem helfen, von einem Ufer zum anderen Ufer zu gelangen. Die Trittsteinbiotope ermöglichen nicht nur die Wanderung der Arten zwischen den bereits besiedelten Lebensräumen, sondern auch, um vom Klimawandel geschaffene, neue Lebensräume besiedeln zu können – meist Richtung Norden bzw. in höhere Lagen. Um möglichst vielen Arten zu helfen, muss aber primär der ungebremste Verbrauch fossiler Rohstoffe und CO<sub>2</sub>-intensiver Materialien gestoppt werden, die den Klimawandel letztendlich verursachen.

### Das Projekt

Das vom BFW eingereichte wissenschaftliche Projekt wird mit Mitteln der Ländlichen Entwicklung finanziert. Die Besonderheit daran ist, dass neben der Förderung der Habitatvernetzung in Wäldern auch eine Kombination aus Vertragsnaturschutz und Forschung besteht. Ziel des Projektes ist es rund 500 – 1.000 Trittsteinbiotope, mit einer Gesamtfläche von 950 ha, auf Basis von Vertragsnaturschutz, außer Nutzung zu stellen und über 10 Jahre zu beforschen. Dabei sollen die einzelnen Flächen eine Größe von 0,5 bis 1,5 ha aufweisen.

### Welche Flächen werden gesucht

- Flächen mit Habitatbäumen: Gesucht sind Waldflächen mit mindestens 5 Habitatbäumen pro Hektar. Das sind stehende, lebende als auch tote Bäume, die Mikrohabitate aufweisen wie z. B. Baumhöhlen, Kronentotholz, Wucherungen, Stammverletzungen, Ausflüsse, Pilzfruchtkörper sowie Moos- oder Flechtenbewuchs. Hier gilt zu beachten, dass Flächen, auf denen Habitatbäume (Horstbäume, Spechtbäume) stehen, für die bereits Förderungen empfangen wurden, nicht berücksichtigt werden können.
- Flächen mit hohem Totholzanteil: ca. 20 fm/ha liegendem oder stehendem Totholz
- Auwald mit Eschenvorkommen: Es sollten zumindest in der Ober- und Mittelschicht lebende Eschen beigemischt vorkommen.
- Sukzessionsflächen nach Borkenkäfer: Hier werden maximal 50 Flächen gesucht. Der Zeitpunkt der Kalamität sollte nicht länger als 3

Jahre in der Vergangenheit liegen. Es sollte keine Flächenbearbeitung (wie z.B. durch Mulchen) durchgeführt worden sein.

### Auswahl der Flächen durch wissenschaftliche Analysen

Die Auswahl der Flächen erfolgt nicht nach dem Konzept „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“, sondern passiert auf wissenschaftlichen Analysen des BFW. Um die Wanderungen zu ermöglichen und die wissenschaftlichen Fragestellungen beantworten zu können, sollten die Flächen in einem ausgeklügelten Raster über Österreich verteilt sein.

### Vertragsbedingungen

Wenn Sie als Waldbesitzer\*in eine potenzielle Fläche melden und diese passend ist, wird eine Außer-Nutzung-Stellung für 10 Jahre vertraglich vereinbart. Dafür ist eine einmalige Abgeltung zwischen € 1.750, und € 2.520,- je Hektar vorgesehen. Die tatsächliche Höhe wird aufgrund eines Gutachtens im Vorfeld festgelegt und ist u.a. von der Bonität abhängig. Zusätzlich müssen Sie als Waldbesitzer\*in halbjährlich einen einfachen Statusbericht über die Fläche abgeben, wofür zusätzlich einmalig € 950,- ausbezahlt werden. Nach 10 Jahren endet der Vertrag und man kann wieder frei über die Fläche verfügen. Aber auch eine Verlängerung des Vertrages kann vereinbart werden. Verliert die Fläche aufgrund Selbstverschulden während der Laufzeit ihre Eigenschaft als Trittsteinbiotop, kann eine Rückzahlung der Förderung notwendig sein.

### Datenverwendung

Die zur Verfügung gestellten Daten im Zuge der Flächenmeldung, aber auch die Daten, welche das BFW auf der Fläche erhebt, werden höchstens kumuliert veröffentlicht. Das heißt, es ist kein Rückschluss auf die Lage der jeweiligen Fläche und den/die Waldbesitzer\*in möglich. Sollten flächenbezogene Daten veröffentlicht werden, kann das nur im Einverständnis mit dem/der Grundbesitzer\*in erfolgen.

### Informationen und Flächenmeldung

Zusätzliche Informationen werden durch das BFW unter [www.trittsteinbiotope.at](http://www.trittsteinbiotope.at) zur Verfügung gestellt. Dort können interessierte Waldbesitzer\*innen ihre potenzielle Flächen einmelden.



Für viele Tier- und Pflanzenarten stellen Trittsteinbiotope Refugien dar.

Foto: k. k.

# Tätigkeitsbericht des Steiermärkischen Forstvereins für 2021

## 1. Fachtagungen

### 1.1. Frühjahrs-Regionalseminar

Termin: Mittwoch, 3. März 2021, 9.00 – 11.00 Uhr, online via ZOOM

Vorsitz: Obmann Dipl.-Ing. Norbert SEIDL

Referenten:

Ing. Stefan Polly, Landwirtschaftskammer Niederösterreich, St.Pölten

„Drohnen im Überblick“, Drohnenauswahl, technische Ausführungen, Apps zur Steuerung, rechtliche Regelungen, Trends

Dipl.-Ing. Günther Bronner, Fa. Umweltdata, Wolfsgraben

„Wie ein Vogel im Wald!“ Sensoren, professionelle forstliche Einsatzmöglichkeiten über dem Wald und innerhalb des Waldes, Trends

Ing. Peter Ondrich, Landesforstdienst Steiermark, Graz

„Forstliche und jagdliche Drohneinsätze für Interessierte“ Praktische Anwendungen und eigene Erfahrungen

Anfragen und Diskussion

Aufgrund der Corona-Pandemie fanden die Regionalseminare heuer erstmals als Webinar zur gleichen Zeit statt.

290 Teilnehmer

### 1.2. Seminar: Forsttechnik in Krisenzeiten

28.1.2021, FAST Pichl

### 1.3. Seminar: Forstwirtschaft 4.0 – modernes Management im Forstbetrieb

2. und 9.3.2021, FAST Pichl

## 2. Jahreshauptversammlung 2021

Die Jahreshauptversammlung des Steiermärkischen Forstvereins fand am 10. September 2021 in der Försterschule Bruck/Mur statt und stand unter dem Motto „Forstwirtschaft in Corona-Zeiten“

Referenten:

Dipl.-Ing. Martin Höbarth, LK Österreich: „Internationale und nationale Einflüsse auf die Waldbewirtschaftung in Österreich“

FD Dipl.-Ing. Willibald Ehrenhöfer, Forstbetrieb Mayr-Melnhof-Saurau: „Aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze aus betrieblicher Sicht“

Christoph Kulterer, CEO und Eigentümer Hasslacher Norica Timber Gruppe: „Mittelfristiger Ausblick zur Entwicklung der Sägeindustrie und des Holzmarktes“

Exkursionen:

1. Auf den Spuren der historischen Lehrwanderung 1906

Ort: Hochanger, Lehrforst der Försterschule Bruck

Themen: Aussichtspunkt (Murtal, Mürztal, Rennfeld), Guttenbergwarte mit Gedenkstein, Versuchsfläche Douglasie-, Tannen-, Lärchenaufforstung nach Windwurf, Aufschließung in schwierigem Gelände, Standsicherheit von Fichten

Leitung: Dir. HR DI Anton Aldrian, FL Ing. Sebastian Slovik, HBLA Bruck

2. Waldpädagogik – für eine bessere Wald-Mensch-Beziehung

Biodiversität – Vielfalt wachsen lassen

Ort: Fleischhacker Alm, Lehrforst der Försterschule Bruck

Themen: Waldschule Bruck, Einblick in den praktischen Unterricht im Lehrforstgebäude, Wanderung um den Rebischkogel

Leitung: Prof. DI Bettina Gailberger, Prof. DI Gottfried Arbesleitner, HBLA Bruck

3. Von der Fleischhackeralm zum Talboden – unterschiedliche Nutzungsstrategien

Ort: Fleischhacker Alm, Lehrforst der Försterschule Bruck

Themen: Überführungsflächen zum Erzielen von Musterbeständen, vom Kahlschlag bis zum Plenterwald: Versuchsfläche mit unterschiedlichen klimafitten Baumarten

Leitung: Prof. OStR DI Martin Kugler, Prof. Dipl.-Fw. Peter Schmitz, HBLA Bruck

4. Waldpädagogik – forstl. Öffentlichkeitsarbeit Vielfalt wachsen lassen

Ort: Fleischhacker Alm, Weidental, Lehrforst der Försterschule Bruck

Themen: Waldschule Bruck, Einblick in den praktischen Unterricht im Lehrforstgebäude (wie Exkursion 2), Naturwaldreservat Weidental, Waldgesellschaften Hainsimsen-Fichtenwald und Heidelbeer-Rotkieferwald, Bestandsmerkmale, Walddynamik

Leitung: DI Dr. Georg Frank, BFW Wien

90 Teilnehmer

## 3. Öffentlichkeitsarbeit

### 3.1. Grüner Nachwuchspreis

Der Steiermärkische Forstverein hat sich zum Ziel gesetzt, die Kontakte und den Wissensaustausch zwischen Praxis und Wissenschaft zu verstärken. Am 10. September wurde im

Rahmen der Jahreshaupttagung in Bruck/Mur der Grüner Nachwuchspreis - eine Auszeichnung des Steiermärkischen Forstvereins für herausragende forstliche Abschlussarbeiten - an Frau Dr. nat.techn. Saskia Luss überreicht. Das Thema der Arbeit lautet „Neue Ansätze zur Bestimmung der hydraulischen Verwundbarkeit bei der Fichte“. Ein Anerkennungspreis erging an die beiden Absolventen der Försterschule Bruck Sebastian Fandl und Mathias Freigassner. Ihre Arbeit „Untersuchung der Wasserleitung von Birken“ wurde damit gewürdigt.

3.2. „Grüner Zweig“ an Univ.-Prof. DI Dr. Gerhard Schickhofer, Institut für Holzbau und Holztechnologie, TU Graz und Mitbegründer holz.bau.forschungs.gmbH.

Anlässlich der Jahreshaupttagung in Bruck/Mur wurde der „Grüne Zweig“ an Herrn Univ.-Prof. DI Dr. Gerhard Schickhofer an der Mur überreicht.

Es ist Prof. Schickhofers Einsatz und Leidenschaft zu verdanken, dass Holz für die Konstruktion massiver wie auch hoher Gebäude in das Blickfeld gerückt wurde und die Verwendung von Holz Architekten und Designer zu nachhaltigen Bauten inspiriert.

Gerhard Schickhofer trägt wesentlich mit wissenschaftlichen und ingenieurtechnischen Beiträgen zur Standardisierung der Entwicklung von Brettspertholz, CLT, bei.

Visionen werden zu Versionen, Knowhow und Wissen: Dieses Motto lebt Prof. Schickhofer. Der international vielfach ausgezeichnete Wissenschaftler übt auf dem Gebiet des Holzbaus großen Einfluss aus. Er macht seine wissenschaftlichen Erkenntnisse durch seine anwendungsfreundlichen Software-Tools und Handbücher praktisch zugänglich. Das Institut für Holzbau und Holztechnologie, dem Schickhofer vorsteht, wie auch das entsprechende Kompetenzzentrum der TU Graz sind herausragend in ihrer anwendungsorientierten Forschung und gewähren der Industrie technischen Support wie auch Test- und Trainingsmöglichkeiten.

Der „Grüne Zweig“ wird seit 1990 an Personen oder Institutionen verliehen, die sich besonders für den steirischen Wald und die Forstwirtschaft einsetzen, ihn durch ihre Aktivitäten erhalten, fördern oder dessen Produkte weiterentwickeln.

Die Fortsetzung des Geschäftsberichtes 2021 folgt in der Ausgabe 2/22 des Grünen Spiegels



## Zur Vorlage der EU-Waldstrategie aus Sicht des Steiermärkischen und Österreichischen Forstvereins

Wir stecken in einer Klimakrise, das ist vielen bewusst. Dass rasches Handeln im Sinne der Gesellschaft und unserer Umwelt angesagt ist, wohl genauso. Wie wir aber zu diesem Handeln kommen, und was dabei einer Zielerreichung dient, das ist dann durchaus diskussionswürdig. Der Österreichische Forstverein hat dazu im Juni 2021 ein Positionspapier mit dem Titel: „Beitrag der Forstwirtschaft zur Klimaneutralität 2050 – Grundsätze zum Kohlenstoffmanagement durch Waldbewirtschaftung und Holzverwendung“ veröffentlicht und damit klar Stellung bezogen.

Klimaschutz und dessen Erreichung kann nur gemeinsam erreicht werden, und zwar unter Einbeziehung aller Beteiligten. Das gilt nicht nur für den Wald, sondern für alle Bereiche des Lebens und unserer Gesellschaft. Unbestritten kommt dem Wald mit seiner Fähigkeit CO<sub>2</sub> zu speichern eine besondere Rolle zu. Wie unsere Wälder diese Bedeutung im Klimawandel am besten erfüllen können, darüber jedenfalls ist auf breiter und wissenschaftlicher Basis zu diskutieren. Aus diesem Grund muss es erlaubt sein, die EU-Waldstrategie zu hinterfragen und sie dort, wo dies notwendig ist, auch zu kritisieren. Es braucht die Debatte, die Diskussion, das Abwägen, ohne die eine von vielen getragene Strategie nicht zustande kommt und in Folge auch nicht umgesetzt wird.

Dass Jeder/Jede von uns hierbei ein Teil der Lösung oder des Problems selbst darstellen kann, sei unbestritten. Konträre Betrachtungen und die folglich diesbezüglich unterschiedlich angepeilten Ziele sollen dabei keineswegs unberücksichtigt bleiben. Ballungszentren sind anders zu betrachten als der ländliche Raum, die Wälder im Norden Europas anders zu sehen als jene in den südlichen Ländern. Wird diese Vielfalt in der EU-Waldstrategie berücksichtigt? Eine alleinige Steuerung der Waldbewirtschaftung von

zentraler europäischer Stelle aus, ist aus Sicht des Forstvereins strikt abzulehnen. Die österreichische Forstwirtschaft leistet Großartiges, und die hier praktizierten Wirtschaftsweisen sind sehr oft beispielgebend. Sinnvolle und machbare Verbesserungen werden immer diskutierbar bleiben.

Bereits 2012 hat der Österreichische Forstverein mit der „Raidinger Deklaration“ darauf aufmerksam gemacht, dass großflächige Außer-Nutzung-Stellungen vor allem deswegen kritisch zu sehen sind, weil gerade zur Abwehr des Klimawandels der vermehrte Nutzung und Verwendung von Holz zum bestmöglichen Ersatz CO<sub>2</sub>-intensiver Materialien wie Beton und Stahl eine herausragende Bedeutung zukommt.

Wenn nun in der EU-Waldstrategie erneut diese Außer-Nutzung-Stellungen gefordert werden, und vielleicht sogar für die große Lösung der Klimaproblematik gehalten werden, dann bedarf es des Widerspruchs.

Die Klimaschutzleistungen des bewirtschafteten Waldes sind unverzichtbar. Deshalb sind die Waldbewirtschaftler zu stärken, ihre Leistungen für das Klima und die Bedeutung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung zu betonen. Weil dies oft in der Gesellschaft zu wenig wahrgenommen wird, befasst sich die Österreichische Forsttagung 2022 unter dem Thema „Österreichs Wald – unsere Kompetenz“ mit den Leistungen der Forstwirtschaft in unserem Land. Die Waldeigentümer und die mit der Bewirtschaftung der Waldflächen betrauten Menschen sind es, die Strategien und Ziele umsetzen. Wenn es der EU-Waldstrategie nicht gelingt, genau diese Gruppe durch Beteiligung und Interessensausgleich ins Boot zu holen, dann hat sie ein Problem und dann wird es für sie auch schwer, ein Teil der Lösung zu sein.

Wohlmacher,  
Seidl, Pelzmann

### Wir begrüßen neue Mitglieder

im Steiermärkischen Forstverein

- Ing. Christoph Schmied, Frohnleiten
- Klaus Ziegler, Frohnleiten
- Ing. Josef Roll, Piberegg
- Ing. Andreas Zeiler, St. Gallen
- DI Martin Tippelreither, Altenmarkt
- DI Markus Sallmannshofer, Admont
- Florian Pliem, Bad Mitterndorf
- Christoph Stadler, Liezen

### Wichtige Termine

Alle Termine vorbehaltlich eventueller Covid-19 bedingter Einschränkungen!

#### Österreichische Forsttagung

in Taggenbrunn bei St. Veit/Kärnten  
vom 9. bis 10. Juni 2022

#### Waldfest am Grazer Hauptplatz

Mi, 22. Juni 2022, von 10 bis 17 Uhr

#### Hinkommen – Wald erleben – Neues erfahren

Der Wald spielt für unser Leben im Alpenraum eine überaus große Rolle. Als Wirtschafts-, Lebens- und Erholungsraum liefert er erneuerbare Rohstoffe, schafft Einkommen, garantiert sauberes Trinkwasser, wirkt als Klimaregulator und schützt und vor Naturkatastrophen!

Unter dem Motto „Wald zieht an“ laden 25 Organisationen des Waldes Sie sehr herzlich zum Waldfest am Grazer Hauptplatz ein!



#### Jahrestagung des Steiermärkischen Forstvereins, FAST Pichl

am 7. Oktober 2022



## Veranstaltungen

# Veranstaltungen & Kurse

## Forstliche Ausbildungsstätte Pichl

### April 2022

- 1.4.2022 Das Thema Jagd bei waldpädagogischen Führungen (Modul C/D)
- 4.4.2022 Waldmontag - Der digitale Holzstammtisch
- 4.4. - 8.0.2022 Ausbildung zum Forstschutzorgan
- 4.4. - 7.4.2022 Frauenpower in der Forstwirtschaft
- 4.4. - 6.4.2022 Lehrgang zum European Treeworker (ETW)
- 8.4. - 9.4.2022 Traditioneller Holzbogenbau
- 19.4. - 22.4.2022 ZLG Waldpädagogik - Modul A: Waldpädagogik für EinsteigerInnen
- 19.4. - 21.4.2022 Holzschindelkurs
- 22.4. - 23.4.2022 Motorsägenkurs zur Brennholzaufarbeitung
- 22.4.2022 Wolf, Goldschakal und Co. - Ist die Katastrophe vorprogrammiert?
- 25.4. - 30.9.2022 ZLG Wald- und Naturraumökologie Modul 2 - 4
- 25.4. - 28.4.2022 ZLG Waldpädagogik - Modul A: Waldpädagogik für EinsteigerInnen
- 25.4. - 27.4.2022 Lehrgang zum European Treeworker (ETW)
- 28.4. - 29.4.2022 Statik von Bäumen: Richtige Stabilitäts- und Sicherheitskontrolle
- 29.4. - 30.4.2022 Der traditionelle Holzzaun
- 29.4. - 30.4.2022 Lebensraumbewertung und Wildeinfluss

### Mai 2022

- 2.5. - 6.5.2022 ZLG Waldwirtschaft für EinsteigerInnen, Praxis - Modul 2 bzw. F
- 2.5. - 6.5.2022 Praxisseminar: Ingenieurbiologische Bauweisen
- 3.5.2022 der energieautarke Land- und Forstwirt
- 5.5.2022 Sachkurseseminar: Aktuelles vom Forstschutz
- 6.5.2022 Leimholz vs. Vollholz - es ist nicht immer drinnen was draufsteht
- 9.5. - 14.5.2022 ForstfacharbeiterInnenkurs - Modul 2 speziell für lwFS
- 10.5.2022 Ingenieurbiologie - Chancen und Risiken
- 12.5. - 13.5.2022 Ausbildung zum/zur WaldameisenhegerIn - Modul 2
- 13.5.2022 Waldbrand - von der Prophylaxe bis zum Ernstfall
- 16.5. - 17.5.2022 Einführung in die Forstwirtschaft für Bauingenieur- und Architekturstudenten/innen der TU Graz
- 18.5.2022 Fledermäuse - verborgene Schönheiten der Nacht (Modul C/D)
- 19.5. - 20.5.2022 Von der Quellsuche bis zum Holzbrunnenbau (Modul D)
- 19.5. - 20.5.2022 Praktische Umsetzung und Grundlagen der Baumpflege
- 19.5.2022 Wie wir im Wald Geld vernichten - die fünf häufigsten Irrtümer bei der Waldbewirtschaftung
- 20.5.2022 Wildkräuter des Waldes (Modul C/D)
- 24.5. - 25.5.2022 Motorsägenschnitzkurs
- 30.5. - 3.6.2022 ZLG Baumsteigeausbildung - Modul 2 (Baumabtragen)
- 30.5. - 3.6.2022 ZLG Forsttechnik-Motorsägenführung - Modul 1
- 31.5.2022 Waldwirtschaft und Biodiversität erfolgreich vereint

### Juni 2022

- 3.6.2022 Flechten - small is beautiful! (Modul C/D)
- 20.6. - 25.6.2022 ForstfacharbeiterInnenkurs - Modul 2 speziell für lwFS
- 20.6. - 21.6.2022 Biodiversität im Wald tut gut (Modul D)
- 22.6.2022 Waldfest
- 23.6. - 24.6.2022 ZLG Waldpädagogik - Modul B: Waldpädagogische Spiele erfolgreich umsetzen
- 24.6.2022 Steirischer Sprengbefugentag
- 25.6.2022 Fermentieren von Wildpflanzen (Modul C/D)

### Besonders empfehlenswert

Statik von Bäumen: Richtige Stabilitäts- und Sicherheitskontrolle, vom 28. bis 29. April 2022  
GrundbesitzerInnen, WegehalterInnen und Kommunen haften für Schäden, die von Bäumen in ihrem Verantwortungsbereich ausgehen. Der Klimawandel und neuartige Waldschäden wie das Eschentriebsterben verschärfen die Situation. Zur Baumbeurteilung werden Baumpflegefirmen und auch Holzschlägerungsunternehmen beauftragt, Baumkontrollen durchzuführen. Wie sieht die Rechtslage für BaumbesitzerInnen bzw. Kontrollverantwortliche aus? Mit welchen Methoden können Standsicherheit und Kronenzustand von Hoflinden, Dorfeichen oder Alleebäumen überprüft und beurteilt werden? Welche Maßnahmen können getroffen werden, um Schäden zu verhindern?

Der energieautarke Land- und Forstwirt, am 3. Mai 2022

Das Ziel vieler Betriebe ist es, Wärme, Strom und Kraftstoff aus erneuerbaren Energien klimafreundlich und umweltschonend selbst zu produzieren und damit unabhängig vom nationalen und globalen Energiemarkt zu sein. Erneuerbare Energien müssen aber überlegt und innovativ kombiniert werden, um effizient und wirtschaftlich zu sein. Kann sich ein land- und forstwirtschaftlicher Betrieb zur Gänze selbst mit Energie versorgen? Wie funktioniert das und was hat Sinn? Im Seminar werden Konzepte und Lösungen zur betrieblichen und individuellen Energieautarkie aufgezeigt.

Waldbrand - von der Prophylaxe bis zum Ernstfall, am 13. Mai 2022

Die Zeiten werden heißer!  
Trockene Sommer und milde Winter lassen die Feuchtigkeit im Boden schwinden. Was Feuer in Wäldern bedeutet, wird jährlich in Gegenden wie Kalifornien oder Australien demonstriert. Aber auch in unseren Breiten entstehen Waldbrände immer häufiger, und die Eindämmung dieser Feuer stellt die Einsatzkräfte vor gewaltige Herausforderungen. Welche Maßnahmen können getroffen werden, um Brände zu verhindern wie können entstandene Brände rasch unter Kontrolle gebracht werden? Dieses Seminar findet in Kooperation mit der Waldverband Steiermark GmbH statt.

Waldwirtschaft und Biodiversität erfolgreich vereint, am 31. Mai 2022

Biodiversität bringt beeindruckende Ökosystemleistungen und wertvolle Ressourcen hervor und macht Ökosysteme widerstandsfähiger gegenüber negativen Einflüssen. Durch eine sensible, durchdachte Waldwirtschaft wurde der Wald bereits zu einem Hotspot beeindruckender Biodiversität. Durch ein außergewöhnliches

**Bitte beachten!**  
Alle Termine vorbehaltlich eventueller Covid-19 bedingter Einschränkungen!  
Bitte informieren Sie sich auf der jeweiligen Homepage oder telefonisch in den Forstlichen Ausbildungsstätten

Projekt der Forstlichen Ausbildungsstätte Pichl konnte der Beweis erbracht werden, dass jahrhundertlange Bewirtschaftung des Waldes Biodiversität in vielfältigster Form fördert. Dieses Seminar findet in Kooperation mit dem Steiermärkischen Forstverein und der Waldverband Steiermark GmbH statt.

### Auskünfte und Anmeldung:

Forstliche Ausbildungsstätte Pichl,  
Rittisstraße 1, 8662 St. Barbara i.M.,  
Tel: 0043/3858/2201-0, E-Mail:  
fastpichl@lk-stmk.at, Web: www.fastpichl.at

## Forstliche Ausbildungs- stätte Ossiach

### April 2022

- 4.4. - 8.4.2022 Waldwirtschaft für Einsteiger - Modul 2 (Praxiswoche) - Lehrgang für Waldbau (Modul F für Waldpädagogik)
- 4.4. - 8.4.2022 Baumsteigegrundkurs - Modul 1 - Zertifikatslehrgang Baumsteigen
- 19.4. - 22.4.2022 Waldpädagogik Modul A - Zertifikatslehrgang
- 19.4. - 21.4.2022 Ausbildungsmodul 3 zur Forstlichen Staatsprüfung: Betriebsorganisation -Vorbereitungslehrgang Wirtschaftsführer/in Forstwirtschaft
- 21.4.2022 Exkursion: Laubwaldbewirtschaftung in der Praxis (KFV)
- 22.4.2022 Das 1x1 zur Optimierung forstlicher Seilanlagen
- 27.4.2022 Traditionelles Wissen: Wüschelrutenseminar 1 - Mythos oder Realität?
- 28.4.2022 Thementag: Spaltenzaun und Zaunringbraten
- 29.4.2022 Sappel, Axt und Sägekette gut in Schuss

### Mai 2022

- 2.5. - 4.5.2022 Forstwirtschaftsmeisterprüfung
- 2.5. - 6.5.2022 Baumsteigeaufbaukurs - Modul 2 - Zertifikatslehrgang Baumsteigen
- 5.5.2022 Jahreshauptversammlung 2022 des KFV mit forstlichem Informationstag
- 9.5. - 13.5.2022 Forst + Kultur - Modul 1: Wald- und Forstgeschichte - Zertifikatslehrgang
- 9.5. - 13.5.2022 Zertifikatslehrgang Grundlagen der Baumpflege und Baumpflege Modul 1 - Biologie und Mechanik
- 12.5.2022 Weiserflächen - anlegen, aufnehmen, auswerten
- 16.5. - 20.5.2022 Basisausbildung zum Anoplophora-Spürhunde-Team - Modul 2
- 17.5.2022 Vom Waldbauern zum Forstunternehmer
- 18.5. - 19.5.2022 Amtshandeln für Forstschutzorgane
- 19.5.2022 Was im Wald so kriecht und krabbelt (KFV)
- 20.5.2022 Traditionelles Wissen: Wüschelrutenseminar 2 - Radiästhesie perfektionieren
- 23.5. - 25.5.2022 Ausbildungsmodul 3 zur Forstlichen Staatsprüfung: Betriebsorganisation -Vorbereitungslehrgang Wirtschaftsführer/in Forstwirtschaft (Forstakademiker)



## Veranstaltungen

30.5. - 3.6.2022 Zertifikats-Lehrgang Green Care Wald-Modul 1: Gesundheitsort Wald - Wissen und Impulse zur praktischen Umsetzung

### Juni 2022

13.6. - 15.6.2022 Baumsteigekurs - Zertifikatsprüfung - Modul 3  
15.6.2022 Österreichisches Naturwald-Reservate-Programm mit Exkursion  
20.6. - 24.6.2022 Forstschutzorgankurs - Lehrgang für Forstwirtschaft  
23.6. - 24.6.2022 Baumharz- das Gold unserer Wälder und seine heilende Wirkung  
27.6. - 1.7.2022 Zertifikats-Lehrgang Green Care Wald-Modul 2: Gesundheitsort Wald - Wissen und Impulse zur praktischen Umsetzung  
30.6.22 wald : recht - Grenzen, Wege, Steuerfragen

### Auskünfte und Anmeldung:

Forstliche Ausbildungsstätte Ossiach,  
Tel. 04243/2245-0, Fax: DW 55,  
e-mail: fastossiach@bfw.gvat,  
http://www.fastossiach.att

## Forstliche Ausbildungsstätte Traunkirchen

### April 2022

4.4.2022 - 8.4.2022 Forstliche Seilbringungsanlagen Modul 2 - Zertifikatslehrgang (KEINE NÄCHTIGUNG MÖGLICH)  
6.4. - 8.4.2022 Ausbildungsmodul 5 zur Forstlichen Staatsprüfung: Betriebliche Ressourcen - Vorbereitungslehrgang Wirtschaftsführer/in Forstwirtschaft  
20.4. - 21.4.2022 Basisinformation zur Waldbewirtschaftung - Lehrgang für Waldbau (1.Tag Online/2. Tag Präsenz)  
22.4.2022 Zecke, Bandwürmer & Co - eine unterschätzte Gefahr im Wald - Informationsveranstaltung Forstwirtschaft (Onlineseminar)

25.4. - 29.4.2022 Waldpädagogik Modul F Allgemeiner Teil/Waldwirtschaft für Einsteiger-Modul 1 - Lehrgang für Waldbau (KEINE NÄCHTIGUNG MÖGLICH)  
25.4. - 29.4.2022 Zertifikatslehrgang Grundlagen der Baumprüfung und Baumpflege Modul 1- Biologie & Mechanik  
27.4. - 29.4.2022 Ausbildungsmodul 4 zur Forstlichen Staatsprüfung: Forstliche Ressourcen - Vorbereitungslehrgang Wirtschaftsführer/in Forstwirtschaft

### Mai 2022

2.5. - 6.5.2022 Motorsägengrundkurs Modul 1 - Zertifikatslehrgang Motorsägenführer/in  
2.5. - 4.5.2022 Ausbildungsmodul 5 zur Forstlichen Staatsprüfung: Betriebliche Ressourcen - Vorbereitungslehrgang Wirtschaftsführer/in Forstwirtschaft  
2.5. - 5.5.2022 Waldpädagogik Modul A Grundseminar - Zertifikatslehrgang (KEINE NÄCHTIGUNG MÖGLICH)  
9.5. - 11.5.2022 Ausbildungsmodul 2 zur Forstlichen Staatsprüfung: Kerngeschäft Holz - Vorbereitungslehrgang Wirtschaftsführer/in Forstwirtschaft (KEINE NÄCHTIGUNG MEHR MÖGLICH)  
9.5. - 13.5.2022 Baumsteigegrundkurs-Modul 1- Zertifikatslehrgang Baumsteigen (KEINE NÄCHTIGUNG MÖGLICH)  
12.5. - 13.5.2022 Ausbildungsmodul 6 zur Forstlichen Staatsprüfung: Allgemeines Recht - Vorbereitungslehrgang Wirtschaftsführer/in Forstwirtschaft (ONLINE)  
16.5.2022 Harvesterschnupperkurs -Fachlehrgang Forstwirtschaft (öffentlich)  
24.5.2022 Eschen beurteilen und sicher fällen - Lehrgang für Forsttechnik und Sicherheit  
24.5. - 25.5.2022 Basisinformation zur Waldbewirtschaftung - Lehrgang für Waldbau (1.Tag Online/2. Tag Präsenz)  
25. 5.2022 Ersthelfer - Outdoor Forst - Lehrgang für Forsttechnik und Sicherheit - Rettung vom Baum  
30.5.22 - 3.6.2022 Baumsteigeaufbaukurs - Modul 2 - Zertifikatslehrgang Baumsteigen  
30.5. - 3.6.2022 Waldpädagogik Modul F Praxiswoche - Waldwirtschaft für Einsteiger-Modul 2 - Lehrgang für Waldbau

### Juni 2022

2.6.2022 Das Eschentriebsterben und seine Pilze - Lehrgang für Forstwirtschaft  
3.6.2022 Informationsveranstaltung zum neuen Forstunternehmerzertifikat des BFW (ZÖFU)  
13.6. - 15.6.2022 Baumsteigen - Zertifikatsprüfung - Modul 3  
13.6. - 14.6.2022 Basisinformation zur Waldbewirtschaftung - Lehrgang für Waldbau (1.Tag Online/2. Tag Präsenz)  
13.6. - 15.6.2022 Ausbildungsmodul 4 zur Forstlichen Staatsprüfung: Forstliche Ressourcen - Vorbereitungslehrgang Wirtschaftsführer/in Forstwirtschaft  
14.6. - 15.6.2022 Biologischer Forstschutz - Lehrgang für Forstwirtschaft (keine Nächtigung)  
20.6. - 24.6.2022 Zertifikatslehrgang Grundlagen der Baumprüfung und Baumpflege Modul 2 - Baumprüfung und Baumpflege  
27.6.2022 Waldpädagogik Modul D - Zertifikatslehrgang - Kräuter-Zeit mit Kindern, Kräuterwissen kindgerecht vermitteln  
27.6. - 29. 6.2022 Ausbildungsmodul 2 zur Forstlichen Staatsprüfung: Kerngeschäft Holz - Vorbereitungslehrgang Wirtschaftsführer/in Forstwirtschaft  
27.6. - 1.7.2022 Motorsägengrundkurs Modul 1 - Zertifikatslehrgang Motorsägenführer/in (KEINE ZIMM-BERBUCHUNG MEHR MÖGLICH)  
29. 6.2022 Prüfung der forstfachlichen Kenntnisse für Waldpädagogen  
30.6. - 1.7.2022 Ausbildungsmodul 6 zur Forstlichen Staatsprüfung: Allgemeines Recht - Vorbereitungslehrgang Wirtschaftsführer/in Forstwirtschaft (ONLINE)

### Auskünfte und Anmeldung:

Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft, Forstliche Ausbildungsstätte Traunkirchen  
Am Buchberg 1, 4801 Traunkirchen, Tel. 07617/21444, Fax 07617/21444-391, E-Mail: fasttraunkirchen@bfw.gvat,  
Internet: www.fasttraunkirchen.at

## Bücher & Broschüren

### Klima und Gesellschaft in Europa

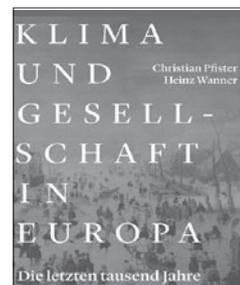
Die letzten tausend Jahre - Reich illustriertes Sachbuch zur Geschichte des Klimawandels in Europa.

Zwei Perspektiven, ein einzigartiger Bild-Text-Band: Zwei führende Experten, ein Historiker und ein Klimatologe, verfassen gemeinsam ein neues Standardwerk zur Klimageschichte. Ein Überblick über den Zusammenhang klimatischer und gesellschaftlicher Entwicklungen der letzten 1.000 Jahre.

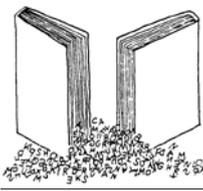
Erstmals haben für dieses Buch ein klimageschichtlich bewandertes Historiker und ein Klimatologe mit einem Flair für Klimageschichte

eng zusammengearbeitet. Das Buch vermittelt eine einmalige Kombination von Klimarekonstruktionen anhand von Dokumentendaten in ihrem humangeschichtlichen Kontext und zeitlich hochaufgelösten Analysen der Klima- und Gletschergeschichte.

«In diesem Buch wird klar gezeigt, wie sich Klimaveränderungen über viele Jahrhunderte auf die Umwelt und die Menschen in Europa auswirkten, dies mit wichtigen Lehren für die Zukunft. Ein wunderbar fesselnder und gut dokumentierter Bericht von zwei der führenden europäischen Klimaforscher. Prof. Dr. Raymond Bradley, Direktor, Climate System Research Center, University of Massachusetts, Amherst (USA)



«Dieses einzigartige Buch bietet neue faszinierende Einblicke in die Wechselwirkung von Klima und Gesellschaft der letzten 1.000 Jahre in Europa. Es kann Klimatologen, Historikern und Geowissenschaftlern, aber auch Studierenden und der breiten Öffentlichkeit ausdrücklich empfohlen werden. Prof. Dr. Rudolf Brázdil, Institut für Geographie, Masaryk-Universität, Brünn (Tschechien) Christian Pfister ist Professor Emeritus für Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte der Universität Bern. Er gilt als einer der Pioniere auf dem Gebiet der Historischen Klimatologie. Er war Gründungspräsident der European Society for Environmental History (ESEH). Heute arbeitet er als freier Forscher



am renommierten Oeschger-Zentrum für Klimaforschung.

Heinz Wanner befasst sich als emeritierter Professor und engagierter Klimaforscher der Universität Bern mit regionalen bis globalen Klimaschwankungen und deren Auswirkungen auf menschliche Gesellschaften. Er war Co-Chair des internationalen Past Global Changes (PAGES) Projekts und Mitglied des UNO-Klimarates IPCC.

2006 wurde er mit dem Prix Vautrin Lud ausgezeichnet, welcher als inoffizieller Nobelpreis für Geografie gilt. Im Humboldt-Jubiläumsjahr 2009 erhielt er die Ehrendoktorwürde für Geografie der Humboldt-Universität zu Berlin.

Heute arbeitet Heinz Wanner am renommierten Oeschger Zentrum für Klimaforschung der Universität Bern.

Christian Pfister, Heinz Wanner, Klima und Gesellschaft in Europa, 1. Auflage 2021, 424 Seiten, 215 Abb., 4 Tab., gebunden, 18 x 24 cm, 1331 g, ISBN 978-3-258-08182-3, € 50,40, Haupt Verlag

## Gärtnern im Klimawandel

100 langlebige Pflanzen für den langlebigen Garten

Kiwis und Feigen aus dem eigenen Garten? Was vor 30 Jahren noch als utopisch galt, ist heute bereits Realität. Andererseits kommt manch liebgewonnene Pflanzenart mit den klimawandelbedingten höheren Temperaturen nicht zurecht. Es ist an der Zeit, unsere Gärten an den Klimawandel anzupassen, sie grüner und artenreicher zu machen. Dieser Gartenratgeber zeigt den Weg zu einem attraktiven, vielfältigen und zukunftsfähigen Garten.

Gärtnern im Klimawandel, eine Herausforderung, aber eine machbare. Einiges hat sich in den letzten Jahren geändert, die Temperaturen stiegen, die Regenfälle wurden intensiver, die Vegetationsperioden länger. Wir müssen uns auf diese neuen Bedingungen einstellen. Jetzt einfach so weiter zu gärtnern wie bisher, wird nicht funktionieren und zu zahlreichen Ausfällen im Garten führen. Vor allem die richtige Pflanzenwahl ist wichtig, um den Garten lang-



lebig und dauerhaft zu gestalten. Plötzlich ist es aber auch möglich, Pflanzen auszusetzen, die man bisher nur aus dem Urlaub im Mittelmeergebiet kannte oder jene, die wir jeden Herbst in den Wintergarten schleppen mussten.

Das Buch stellt 100 Pflanzenarten vor, die dem Klimawandel trotzen oder gerade wegen des Wandels in Mitteleuropa zurecht kommen werden. Der Autor informiert über die Bedürfnisse der Pflanzen, damit sie gedeihen und Freude bereiten können, und gibt Zusatzinformationen zum Nutzen für die Tierwelt.

Norbert Griebel, Gärtnermeister und Kräuterpädagoge, Jahrgang 1969, beschäftigt sich seit Kindesbeinen intensiv mit Wildpflanzen. Sein Spezialgebiet sind heimische Orchideen und andere Wildstauden. Botanische Exkursionen führten ihn bereits in alle Kontinente. Er lebt in Stainz, Österreich.

Norbert Griebel, Gärtnern im Klimawandel, 1. Auflage 2022, 224 Seiten, ca. 400 Farbfotos, Klappenbroschur, 15,5 x 22,5 cm, 571 g, ISBN 978-3-258-08276-9, EUR 26,80, Haupt Verlag

## Facettenreiche Insekten

Insekten sind die artenreichste Tiergruppe auf der Erde. Nahezu überall zu finden, überleben sie auch unter extremen Bedingungen. Für uns Menschen erbringen sie wertvolle Ökosystemdienstleistungen, wie zum Beispiel die Bestäubung, und haben dennoch oft einen schlechten Ruf.

Insekten sind aber auch stark gefährdet: Ihre Populationen gehen so stark zurück, dass von einem dramatischen Insektensterben gesprochen werden muss. Das vorliegende Buch erläutert die Vielfalt und Faszination der Insekten, und erklärt, was gegen das Insektensterben unternommen werden kann.

In „Facettenreiche Insekten“ erläutern renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie beteiligte am Insektenschutz die Vielfalt und Faszination dieser Tiere. Der Text-Bild-Band weckt das Interesse an Insekten, nennt die für ihre Gefährdung verantwortlichen Faktoren und zeigt gleichzeitig Lösungsvorschläge auf. Die Beiträge bauen Vorurteile ab und liefern praktische Tipps für den Insektenschutz – im Kleinen wie im Großen.



Martin Husemann, Lioba Thaut, Frithjof Leopold, Viktor Hartung, Volker Lohmann, Christina Barilaro, Peter Michalik, Stefan Iglhaut, Facettenreiche Insekten, Vielfalt, Gefährdung, Schutz, ET 14.2.2022, 272 Seiten, ca. 100 Abbildungen, Flexobroschur, 15,5 x 22,5 cm, € 25,70, ISBN 978-3-258-08289-9, Haupt Verlag

## Insektenwelt für Ahnungslose

Krabbeltiere sehen und lieben lernen

„Insektenwelt für Ahnungslose“ ist ein unterhaltsamer Einstieg in eine winzige Welt mit gigantischem Einfluss.

In den vergangenen rund 30 Jahren ist die Biomasse von fliegenden Insekten um über 75 Prozent zurückgegangen! Warum ist das so? Was können wir tun? Und ist es nicht vielleicht schon zu spät? Véro Mischitz geht das dringende Thema Insektensterben ernsthaft und sachlich, aber dennoch positiv an. In ihrem unverwechselbaren Zeichenstil erklärt sie die Zusammenhänge. Mit ihrem ganz besonderen Charme weckt sie die Faszination für Insekten aus Kindertagen neu. Sie erklärt, woran man Insekten überhaupt erkennt und wieso sie so wichtig und schützenswert sind. Ganz ohne erhobenen Zeigefinger zeigt sie, was jeder – auch jetzt noch – tun kann. Dieses Buch ist fernab jeder Schwarzmalerei, sondern macht Mut, die Ärmel hochzukrempeln und Insekten kennen und lieben zu lernen.

Veronika „Véro“ Mischitz ist Diplom-Biologin, freischaffende Illustratorin und Comiczeichnerin. Sie zeichnet regelmäßig für den Helmholtz-Wissenschaftscomic „Klar Soweit?“ und als Autorin bei KOSMOS. Ihr Herz für Vögel entdeckte sie bereits während des Studiums, als sie auf einer Feldstation in Norwegen viel Zeit mit vogelbegeisterten Freunden und Kollegen verbrachte. Die Faszination für Insekten entdeckte sie bereits in Kindertagen.



Véro Mischitz, Insektenwelt für Ahnungslose, 1. Auflage 2022, 250 Farbzeichnungen, 128 Seiten, 24 x 17,2 cm, € 18,50 ISBN 978-3-44401-7099-1, KOSMOS Verlag



## Persönliches

### Landesforstdirektor HR Dipl.-Ing. Michael Luidold - 50 Jahre

Am 16. Jänner 2022 feierte Landesforstdirektor HR DI Michael Luidold seinen 50. Geburtstag. Aufgewachsen in Aigen im Ennstal entstammt Michael Luidold einer weitverzweigten Familie aus dem Gebiet Donnersbachwald, deren forstliche, vor allem jedoch jagdliche Tradition sich über mehrere Generationen rückverfolgen lässt. Nach der Matura am Bundesrealgymnasium Stainach im Jahr 1990 absolvierte Michael Luidold die Einjährig-Freiwilligen-Ausbildung des Österreichischen Bundesheeres in Villach, inskribierte danach an der Universität für Bodenkultur und schloss sowohl das Studium der Forstwirtschaft als auch der Wildbach- und Lawinerverbauung mit der Diplomarbeit zum Thema „Auswirkungen des forstlichen Straßenbaues auf den Wasserhaushalt von Hangsegmenten“ erfolgreich ab.

Mit diesem fundierten Fachwissen sowie seiner im Zuge einschlägiger Projekte gewonnenen Praxiserfahrung trat Michael Luidold am 1. März 1999 in den Steirischen Landesforstdienst ein. Im „Höheren forsttechnischen Dienst“ lagen seine Aufgaben im forstlichen Bringungswesen sowie in der Durchführung von Schutzwaldprojekten. Nach seiner Definitivstellung im Jahr 2003 wurde er mit den Agenden des Referenten für Bringungs-, Schutzwald- und Förderungswesen betraut. Weitere Karrierestationen waren die Bestellung zum Leiter des Referates „Waldbau, Raumplanung, Forsttechnik“ im Jahr 2008 und 2011 zum stellvertretenden Leiter der Fachabteilung 10C – Forstwesen (Landesforst-

direktion). Mit Wirkung vom 1. August 2012 wurde Michael Luidold als Landesforstdirektor für die Steiermark zum Leiter des Referates Landesforstdirektion der Abteilung 10 Land- und Forstwirtschaft bestellt und mit 01. Jänner 2014 zum Hofrat ernannt.

Dipl.-Ing. Luidolds fachliche Kompetenz ist in zahlreichen Gremien, Ausschüssen und Beiräten, als Laienrichter am Landesverwaltungsgericht Steiermark bis hin zu seinen Expertisen als gerichtlich beideter Sachverständiger über die Steiermark hinaus geschätzt. Im Jahr 2017 wurde er in den Vorstand der Steirischen Landesjägerschaft gewählt. Seiner Verbindung zum Österreichischen Bundesheer, wo er den Rang eines Oberleutnants bekleidet, ist Michael Luidold stets treu geblieben.

Mit seinen Mitarbeitern verbindet Landesforstdirektor Luidold ein äußerst korrekter, verständnisvoller, wertschätzender und kollegialer Umgang. Desgleichen erfahren nicht im Landesdienst tätige Kollegen seine Unterstützung. Über das berufliche Umfeld hinaus bestehen zahlreiche Netzwerke und Freundschaften. Im Vorstand des Steiermärkischen Forstvereins wird sein umfangreiches Wissen sehr geachtet und ihm für seine Wertschätzung sowie fachliche Unterstützung herzlich gedankt. Erholung von seiner zeitintensiven, fordernden Aufgabe findet Michael Luidold vornehmlich im Kreis seiner Familie, dazu zählen auch zwei aufgeweckte Parson Russell Terrier, beim Segel- und Schisport sowie bei der Jagd, der seit frühester Jugend seine Begeisterung gilt. Wir wünschen Landesforstdirektor Michael Luidold zu seinem runden Geburtstag alles Gute, beruflich und privat weiterhin viel Freude, Energie und Erfolg, vor allem jedoch Gesundheit.

**Herwig Schüssler, Norbert Seidl, Klaus Tiefnig**

### Dipl.-Ing. Dr. Michael Englisch - 60 Jahre

Der „österreichische Bodenbotschafter“ Michael Englisch, geboren am 13.2. in Wien, hat Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!

Während des Studiums der Forstwirtschaft an der BOKU ab 1980 begegneten wir uns das erste Mal. Michael Englisch startete seine berufliche Laufbahn 1987 beim Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft (BFW), dem er bis heute angehört, bei der Waldbodenzustandsinventur, erweiterte seine Ausbildung mit der forstlichen Staatsprüfung und der Promotion 1997. Seit 1993 ist er Leiter der Abteilung Standort und Vegetation, ab 1998 stellvertretender Leiter des Institutes für Waldökologie und Boden am BFW, Vorstandsmitglied und Schriftleiter der Österreichischen Bodenkundlichen Gesellschaft und Koordinator der Gruppe „Humus and soil biodiversity“ der IUFRO.

Michael Englisch forscht in prägender Art über den Waldboden, Stichwort Langzeitforschung Klausenleopoldsdorf. Beispielhaft sei eine seiner letzten Arbeiten mit dem Projekt „Dynamische Walddatypisierung“ in der Steiermark, Teilbereich Boden, genannt.

Er hat einen Lehrauftrag an der TU Wien, machte Gastvorlesungen an der NW University Xi'an (China) und der Agricultural University Tbilisi (Georgien). Wesentliche Mitwirkung hat Michael Englisch am Standardwerk „Waldböden - Ein Bildatlas der wichtigsten Bodentypen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz“. In der Wissensvermittlung macht er unsere Lebensgrundlage Boden nicht nur Experten sondern auch der breiten Öffentlichkeit

# NATUREAL

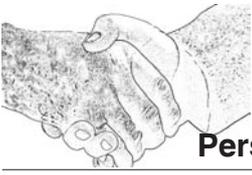
www.natureal-immobilien.at



**Immobilienvermittlung  
Realbüro für Land- und Forstwirtschaft**

**Dr. Gert Andrieu** Ihr verlässlicher Partner!

Tuchlauben 7a, 1010 Wien ↗ Hauptstraße 56, 8650 Kindberg  
Tel. +43(0)676 93 48 503 ↗ office@natureal-immobilien.at



## Persönliches

begreifbar. Von Kindern bis zu Großeltern, SchülerInnen aus der Stadt, aus land- und forstwirtschaftlichen Fachschulen und auch dem Steiermärkischen Forstverein steht er immer wieder als Vortragender zur Verfügung.

Michael English ist Vater von zwei Töchtern. Zu seinen Hobbys zählen Reiten, Wandern, Lesen und Musik – sein großes Interesse und Wissen in Geschichte vom Altertum bis zur Gegenwart nicht zu vergessen. Nochmals Alles Gute lieber Michi - Ich freue mich auf weitere Begegnungen mit Dir.

**Gerhard Pelzmann**

## Oberforstrat Dipl.-Ing. Ekkehard Jansenberger - 65 Jahre und Ruhestand

Oberforstrat Dipl.-Ing. Ekkehard Jansenberger feierte am 18.1.2022 seinen 65. Geburtstag und trat mit 1. Februar 2022 in den Ruhestand. Ekkehard Jansenberger ist in St. Marein bei Knittelfeld aufgewachsen, besuchte die Försterschule in Gainfarn und inskribierte danach an der Universität für Bodenkultur. Nach seinem erfolgreich abgeschlossenen Studium der Forstwirtschaft im Jahr 1985 war er als Forstassistent im Forstbetrieb Hamker in St. Marein tätig, wo er seine forstbetrieblichen Erfahrungen sammelte. Im Jahr 1988 trat er in den Landesdienst ein und wurde nach seiner Ausbildung in der Landesforstdirektion sowie in der BFI Knittelfeld im Jahr 1989 in der Bezirkshauptmannschaft Judenburg mit der Leitung des Forstfachreferates betraut. Mit der Zusammenlegung der Bezirke Judenburg und Knittelfeld übernahm er im Jahr 2012 die Leitung des Forstfachreferates Murtal.

In seiner mehr als 30-jährigen Tätigkeit als zuständiges Organ des Forstaufsichtsdienstes im Bezirk Murtal hat Ekkehard Jansenberger seine Aufgaben mit hohem Verständnis für die Anliegen der Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer ausgeführt. Ich danke Ekkehard Jansenberger für die lange Zeit der gemeinsamen Tätigkeit.

Anlässlich seines 65. Geburtstages und seiner Pensionierung wünsche ich Ekkehard Jansenberger alles Gute, weiterhin Gesundheit sowie viel Freude im Kreise seiner Familie und vor allem mit seiner Enkelin.

**Michael Luidold, Landesforstdirektor**

## OFM Dipl.-Ing. Heinrich Ankowitsch - 90 Jahre

Der gebürtige Wiener legte 1951 im Bundesgymnasium VIII in Wien die Matura ab und studierte anschließend an der Hochschule für Bodenkultur in Wien. Sein Studium beendete er am 17. März 1956 und trat am 3. April 1956, auf Empfehlung von Prof. Dr. Franz Hafner, in den Dienst der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark ein. Er wurde dem Bringungsreferat der Forstabteilung zugeteilt und übernahm schon nach kurzer Zeit die Bringungsaußenstelle Oststeiermark und betreute die Forst- und Hofaufschließung in den damaligen Umstellungsgebieten. In dieser Tätigkeit genoss er bald den Ruf eines hervorragenden Fachmannes. Er galt im Referat als Ansprechpartner bei Untergrundbefestigungen, Bitumen- und Zementstabilisierungen, Drainagen, Wasserableitungen und Asphaltdecken im Hofwegebau. Seine Tätigkeit als Lehrer in der Fachschule Schielleiten sei kurz erwähnt. Im Jahre 1969 nahm er für forstliche Arbeiten in Persien Karenzurlaub. 1975 wurde Ankowitsch als Leiter des Maschinenhofes der Forstabteilung bestellt. Als solcher war er bemüht, einen zeitgemäßen Maschinenpark zu installieren, der zu seiner Zeit einer der größten in Österreich war. Seine Fahrer waren stets auf den letzten Stand eines umwelt- und bestandesschonenden Wegebau. Für seine Verdienste wurde er im Jahre 1981 mit der Verdienstmedaille in Bronze ausgezeichnet. Am 30. April 1992 trat er in den Ruhestand. Neben seiner beruflichen Tätigkeit war Heinrich Ankowitsch ein aufgeschlossener, lebensfroher Kollege mit vielseitigen Interessen. Der Jubilar ist immer noch in guter Erinnerung bei den älteren Kollegen und wir wünschen ihm noch einige glückliche Jahre in guter Gesundheit.

**Hannes Stelzl**

## Norbert Weber zum Forstmeister ernannt

Ofö. Norbert Weber wurde Anfang des Jahres von Franz Mayr-Melnhof-Saurau aufgrund seiner Leistungen und Verdienste im Betrieb zum Forstmeister ernannt. Fm. Weber arbeitet seit 35 Jahren im Forstbetrieb. 2014 wurde ihm die Leitung der Forstverwaltung Göß übertragen. Bei der Zusammenlegung der beiden Forstver-

waltungen Göß und Pfannberg, agierte er mit viel Umsicht und Geradlinigkeit. Mit seinem praktischen Fachwissen, hoher Kompetenz in der Mitarbeiterführung, ausgeprägtem Teamgeist, enormem Einsatz und konsequentem Handeln löst er die ihm übertragenen Aufgaben mit Bravour. Weber ist auch außerbetrieblich als Modulverantwortlicher für die Staatsprüfungsvorbereitung im Kerngeschäft Holz tätig, Fachexperte in der Zertifizierungskommission für die Zuerkennung des Ingenieurtitels, ist Obmann-Stellvertreter im Steiermärkischen Forstverein und war über 22 Jahre Prüfungskommissär bei der ministeriellen Staatsprüfung. Soziale Engagements in der römisch-katholischen Kirche als Wirtschaftsratvorsitzender der Pfarre Trofaiach und als Diözesanwirtschaftsrat in Graz runden sein breites Tätigkeitsfeld ab.

**Willibald Ehrenhöfer**

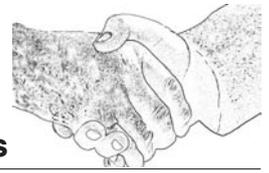
## Helmut Krenn zum Forstverwalter ernannt

Ofö. Helmut Krenn wurde Anfang des Jahres von Franz Mayr-Melnhof-Saurau im feierlichen Rahmen zum Forstverwalter ernannt. Fvw Krenn ist seit 35 Jahren als Außendienstforstmeister für den Raum Frohnleiten im Forstbetrieb zuständig und hat in dieser Zeit mehr als 2,8 Mill. fm Holz verakkordiert. Seine Kompetenzen im Bereich Holzernte, Logistik und Materialverrechnung sind herausragend. Die klaglose Umsetzung neuer EDV Lösungen in der Materialbuchhaltung ist im Wesentlichen sein Verdienst. Die Aufschließung war ihm stets ein großes Anliegen. Mehr als 200 km Forststraßen wurden unter seiner Aufsicht umgesetzt und ermöglichen damit bessere Waldpflege und geringere Holzerntekosten. Seit 2019 ist Fvw Krenn auch Nebenbahnbetriebsleiter der betriebseigenen Anschlussbahn, bei deren Errichtung er im Zuge des Bahnhofumbaus in Frohnleiten federführend mitwirkte.

**Willibald Ehrenhöfer**

## Oberforstrat Dipl.- Ing. Hannes Liebfahrt - Pensionierung

Mit November 2021 trat Oberforstrat Dipl.-Ing. Hannes Liebfahrt in den Ruhestand. Hannes Liebfahrt ist auf einem Bergbauern-



## Persönliches

hof in Fohnsdorf aufgewachsen und studierte nach der Matura Forstwirtschaft an der Universität für Bodenkultur in Wien. Er schloss das Studium mit einer Diplomarbeit über die waldbauliche Beurteilung des Wildverbisses ab. Seine berufliche Laufbahn führte ihn zunächst als Forstassistent in die Pezold'sche Forstverwaltung. Diese Zeit war geprägt von der Planung und Durchführung von Hochlagenaufforstungen, zum Teil mit fremdländischen Baumarten, der Entwicklung innovativer Gleitschutzsicherungsmaßnahmen im Schutzwald und ersten Durchforstungsversuchen im Kurzumtrieb. DI Liebfahrt übernahm nach der Staatsprüfung die Wirtschaftsführung der Prinz Reuss'schen Forstverwaltung in Mautern.

Im Frühjahr 1991 wechselte Hannes Liebfahrt in den Landesdienst, mit September 1991 übernahm er die Leitung der Bezirksforstinspektion Knittelfeld. Als vorbildliche Führungskraft unterstützte Kollege Liebfahrt mit hohem Engagement die Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer im Rahmen der forstbehördlichen Aufgaben, insbesondere bei der Aufschließung bäuerlicher Waldflächen sowie der Umsetzung abgestimmter Waldbaukonzepte. Früh erkannte er die Bedeutung der Vermittlung dieser Leidenschaft für den Wald und ermöglichte Kindern und Erwachsenen im Rahmen unterschiedlicher Führungen unvergessliche Walderlebnisse. Im Jahr 2012 - mit der Bezirkszusammenlegung von Judenburg und Knittelfeld - übernahm DI Liebfahrt zusätzlich die Agenden des Schutzwaldreferenten in der Landesforstdirektion. In diesem Tätigkeitsfeld hat Hannes Liebfahrt nicht nur die Schutzwaldbewirtschaftung in den steirischen Bezirken forciert und die Bewusstseinsbildung bei der Bevölkerung über die Schutzwirkung gesteigert - er hat Jugendcamps zur Wald- und Almpflege fachlich betreut - sondern hat sich darüber hinaus, durch die Entwicklung richtungswei-

sender, weil praktikabler Schutzwaldkonzepte, österreichweit einen Namen gemacht. Das im Augenblick geltende Landeschutzwaldkonzept der Steiermark trägt seine Handschrift.

Ich bedanke mich bei Hannes Liebfahrt für sein außerordentlich hohes Engagement und wünsche, ihm weiterhin Gesundheit und alles Gute und viel Freude dabei, nun seine Begeisterung für den Wald an die Enkelkinder weitergeben zu können.

**Michael Luidold, Landesforstdirektor**

## Trauer um Dipl.-Ing. Thomas Stemberger

Thomas Stemberger ist nach längerer, geduldig ertragener Krankheit am 3. Februar 2022 wohlumorgt von uns gegangen. Es war ihm leider nicht mehr vergönnt, seinen 76. Geburtstag am 20. Februar mit seiner Familie zu feiern.

Thomas Stemberger stand 40 Jahre im Dienst der Landwirtschaftskammer Österreich (PRÄKO) und leitete dort von 1990 bis 2009 sehr umsichtig die Abteilung Forst- und Holzwirtschaft, Energie. Er gilt als jener Experte des Österreichischen Forstrechtes, der von Beginn seines Wirkens an wesentlich an der Schaffung des Österreichischen Forstgesetzes und in den Folgejahren an dessen wegweisenden Novellierungen beteiligt war.

Neben anderen, zahlreichen forstpolitischen Weichenstellungen war er auch am Aufbau der gemeinschaftlichen Holzvermarktung in Österreich maßgeblich beteiligt. Als Geschäftsführer lenkte er die Geschicke des Waldverbandes Österreich über 20 Jahre. Seine Bemühungen und sein Einsatz zur Intensivierung der Kooperation innerhalb der Wertschöpfungskette Holz

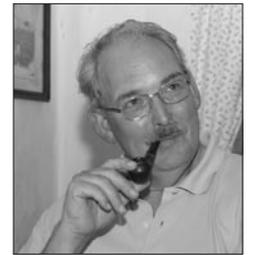
führten letztendlich zur Gründung der Kooperationsplattform Forst-Holz-Papier (FHP). Auch der Österreichische Forstverein, dessen Geschäftsführung er von 1978 bis 2009 innehatte, konnte sich immer auf seine Fachexpertise verlassen. In dieser Funktion bemühte sich Stemberger über die Erstellung forstpolitischer Positionspapiere und zahlreicher Publikationen immer am Zug der Zeit zu sein.

Weit über Österreichs Grenzen hinaus wurde Stembergers Kompetenz auch international sehr geschätzt. So begleitete er die wichtigen Verhandlungen zum EU-Beitritt Österreichs in Forstfragen. Er war auch Mitbegründer der Holzzertifizierungsinitiative PEFC und somit maßgeblich daran beteiligt, dass die Kompetenz der Waldbewirtschaftung bis heute in den Händen der Waldbesitzer verblieben ist.

Alle, die ihn auch privat kannten wissen, dass ihm das Wohlergehen seiner drei Töchter und seiner Frau Edith immer das größte Anliegen waren.

Mit deiner fachlichen Kompetenz, deinen Besonderheiten und als Pfeife rauchender Rauhhaardackel-Liebhaber werden dich alle deine Wegbegleiter als „Grandseigneur der Forstwirtschaft“ in bester Erinnerung behalten.

**DI Martin Höbarth**



## Todesfälle

**Gerhard Pachner, Proleb**  
**Ing. Lambert Schüssler, Leoben**

Den Hinterbliebenen sprechen wir auf diesem Weg unsere Anteilnahme aus.

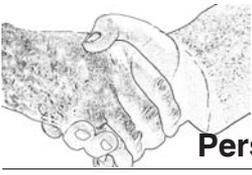
## Stellengesuch

Die Waldverband Steiermark GmbH sucht ab Juni 2022 eine/n

### **Forstberater/in im Außendienst, Einsatzgebiet: Oberes Mur-Mürztal**

Wir bieten einen eigenverantwortlichen Aufgabenbereich in einem erfolgreichen Unternehmen. Für diese Position gilt ein Monatsbruttogehalt von 2.600 Euro auf Vollzeitbasis (40 Wochenstunden) mit Bereitschaft zur Überzahlung, abhängig von relevanter Qualifikation und Berufserfahrung.

Ihre aussagekräftige **Bewerbung** schicken Sie bitte bis zum **29. April 2022** an: Waldverband Steiermark GmbH, z.H. Dipl.-Ing. Bernd Painsitt, Krottendorfer Straße 79, A-8052 Graz, Mail: [office@waldverband-stmk.at](mailto:office@waldverband-stmk.at), [www.waldverband-stmk.at](http://www.waldverband-stmk.at).



## Runde Geburtstage feiern folgende Mitglieder

### 50 Jahre

DI Wolfgang Holzer, Graz (2.4.)  
DI Dietmar Forstner, Admont (6.4.)  
Fö. Thomas Glöbl, St. Michael (30.5.)  
FD DI Willibald Ehrenhöfer, Graz (13.6.)

### 60 Jahre

Ing. Walter Taimler, Mürrzusschlag (14.5.)  
Ing. Wolfgang Forster, Niklasdorf (23.5.)  
DI Martin Kugler, Bruck/Mur (26.5.)  
OFM DI Karl Jäger, Trieben (27.5.)

### 65 Jahre

OFR DI Wilfried Schögl, Stolzalpe (10.4.)  
DI Franz Kienzl, Wiener Neustadt (16.5.)  
MMag. Brigitte Sachs-Schaffer, Wien (16.6.)

### 70 Jahre

Raoul Narodoslavsky, Wien (25.4.)  
FM DI Bartholomäus Reiter, Großlobming (19.6.)  
Ök.-Rat Johann Gruber, Spielberg (21.6.)

### 75 Jahre

DI Heinrich Koppitsch, Graz St. Veit (8.4.)  
Ofö. Ing. Irimbert Baumer, Leoben (22.4.)  
Anton Kieler, Schwanberg (20.5.)  
Ludwig Kerschbaumer, Neudörfel (17.6.)

### 80 Jahre

Ofö. Fritz Heindl, Hohentauern (11.4.)  
Ofö. Andreas Pickl, Frohnleiten (11.4.)  
Ofö. Ing. Adolf Grünbichler, Windischgarsten (14.6.)  
Kurt Riemelmoser, Rottenmann (17.6.)

### 85 Jahre

Dr.med. Klaus Peter Gebhart, Bruck/Mur (17.4.)  
Dr. Peter Kammerlander, Graz (29.4.)

### 90 Jahre

OFR DI Friedrich Schwaiger, Graz (12.6.)

### 95 Jahre

Dkfm. Erich Schwarz, Leoben (15.4.)

### älter als 75 Jahre

Franz Kiefer, Trahütten (3.5.1946)  
OFR DI Hubert Köhler, Bad Vöslau (23.6.1946)  
Ök.-Rat Siegfried Waldauer, Weißkirchen (30.6.1946)  
Ing. Rudolf Kirsch, Graz (28.5.1945)  
Ofö. Ing. Hermann Gasperl, Eisenerz (1.5.1944)  
Ofö. Walter Sprosec, Rottenmann (24.5.1944)  
Ing. Peter Moser, Pruggern (22.6.1944)  
DI Ulf Carstanjen, Bruck/Mur (30.6.1944)  
HR DI Gerhard Hanak-Hammerl, Gröbming (30.4.1943)  
TAR. Ing. Karl Maierhofer, Pitten (19.6.1943)  
Ofö. Ing. August Dietl, Admont (7.4.1941)  
Gundl Kaltenegger, Allerheiligen (27.4.1941)  
OFM DI Bertram Kohlfürst, Graz (2.5.1941)  
Ing. Albrecht Prader, Hüttenberg (4.5.1941)  
Ofö. Heinz Lassnig, Deutschfeistritz (6.5.1941)  
Wolfgang Fischer, Peggau (6.5.1941)  
Ing. Wilhelm Fluch, Kapfenberg (10.4.1940)  
Prof. DI Hans Schönherr, Bruck/Mur (4.5.1940)  
HR DI Horst Tauer, Bruck/Mur (9.5.1940)  
HR FD DI Dr. Jürgen Thum, St. Gallen (13.5.1940)  
Rev.fö. Reinhard Krondorfer, Leitersdorf (19.5.1940)  
OFM DI Fritz Hempel, Leoben (10.6.1940)  
Ofö. Ing. Rudolf Riedel, Ligist (17.4.1939)  
OFR DI Eckard Müller, Maria Lankowitz (28.4.1939)  
Ofö. Ing. Johann Forstner, Admont (29.4.1939)  
HR DI Vinzenz Uhl, Graz (16.4.1938)  
Norbert Riemer, Voitsberg (5.5.1936)  
Max Klarmann, Trieben (12.5.1936)  
Ofö. Johann Reiter, Tragöß (18.5.1936)  
Fvw. Werner Forster, Leoben (15.6.1935)  
Gerold Muster, Weiz (10.4.1933)  
OFM DI Franz Pilch, Graz (15.6.1933)  
Ök.-Rat Anton Hubmann, Bretstein (28.5.1931)  
DI Dr. Othmar Griess, Raaba (5.6.1929)  
OFM DI Dr. Rudolf Schwarz, Rottenmann (8.5.1925)

## Herzlichen Glückwunsch allen Jubilaren

# ***IHR SPEZIALIST***

*Ihre Forstmaschine ....*

*Ihr Radlader ....*

*Ihr Grader ....*

*Ihr Stapler ....*

*Ihre Kommunalmaschine ....*

*Ihre Rasenmaschine ....*

*braucht demnächst Reifen  
oder Reifenketten ?*

***Bei Fragen***

***Neureifen oder Runderneuerung von***

***Forstreifen, Breitreifen und Niederdruckreifen,***

***EM-Reifen, Graderreifen und Staplerreifen,***

***Kommunalreifen und Rasenreifen,***

***sowie Reifenketten verlangen Sie***

***Ihren österreichischen Fachbetrieb***

***FORESTREE***

## **Ihr österreichischer Fachbetrieb**



**Forestree Gesellschaft m.b.H.**

**Denisgasse 39-41 • A-1200 Wien**

**Tel.: 01/333768 0 oder 0664/1008729 • FAX: 01/333768 5**

**E-Mail: [office@forestree.at](mailto:office@forestree.at), Internet: [www.forestree.at](http://www.forestree.at)**

***für REIFEN  
und KETTEN***



## Aus dem Forst, für den Forst.

Sicherheit und Leistung haben  
für uns oberste Priorität.

[www.mm-forsttechnik.at](http://www.mm-forsttechnik.at)



### Impressum:

*Grüner Spiegel:* Magazin des Steiermärkischen Forstvereines,

*Eigentümer, Herausgeber und Verleger:*

Steiermärkischer Forstverein, Herrengasse 13,  
8010 Graz,

Telefon und Fax: 0316/82 53 25,

Email: [steiermark@forstverein.at](mailto:steiermark@forstverein.at)

Internet: [www.steirischerwald.at](http://www.steirischerwald.at)

DVR-Nr.: 0817805

Druck: Medienfabrik Graz

Für den Inhalt verantwortlich:

Redakteur Dr. Gerhard Pelzmann, Herrengasse 13, 8010 Graz

Zulassungsnummer: **02Z033411 M**

P.b.b. Erscheinungsort Graz - Verlagspostamt 8010 Graz

